Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 273. **Bromberg, Sonnabend den 27. November 1926.** **50. Jahrg.**

Die neue Reise Tschitscherins.

Vor wichtigen Ereignissen?

Der rührige Tschitscherin. — Seine zweifellosen Erfolge. Vertrag von Berlin. — Ankunft in Odessa. — Reise nach Frankreich. — Russisch-französische Annäherung. Ärger Mussolinis. — Was hat die Reise zu bedeuten?

Man muß es dem russischen Außenminister Tschitscherin lassen, daß er vom Tage seines Amtsantrittes an eine seltene Rührigkeit entwickelt hat. Im Gegensatz zu anderen Sowjetführern hat sich Tschitscherin von vornherein nicht auf die Ergebnisse der weitverzweigten Propaganda Moskaus für die Weltrevolution verlassen, sondern hat getreu seinem oft geäußerten Wahlspruche „Selbst ist der Mann!" auf seinem Gebiet so gearbeitet, als wenn alle Erfolge für Rußland nur von seiner eigenen Rührigkeit abhingen.

Wir haben in Europa noch einen anderen Außenminister, der große Rührigkeit zeigte, den tschechischen Chef des Auswärtigen Amtes Benesch, der wegen seiner vielen Reisen schon den Beinamen der „Außenreisende" führt. Aber die Tätigkeit Beneschs ist eine ganz andere, er versucht mehr durch Geschmeidigkeit und durch glattes Wesen Erfolge zu erringen, während Tschitscherin der Mann der Tat ist, obwohl ihn sein schweres Zuckerleiden häufig an das Krankenlager fesselt und ihn in seiner Tätigkeit behindert. Aber mit der ihm eigenen Tatkraft ist er immer wieder bestrebt, der schleichenden Krankheit Herr zu werden. Wenn ihn die Ärzte zu einer Kur nach Deutschland schicken, benutzt er jedes Mal die Gelegenheit, in Berlin vorzusprechen und scheut auch jetzt einen Abstecher nach Paris nicht, obwohl ihn der Arzt schon mehr als einmal vor derartigen Überanstrengungen gewarnt hat.

Die Erfolge einer solchen Tätigkeit sind naturgemäß nicht ausgeblieben. Wenn Tschitscherin auch das am meisten erstrebte Ziel, die Anerkennung durch England noch nicht erreicht hat, so hat sich die Stellung Rußlands in der Welt gegen früher doch wesentlich gehoben. Tschitscherin hat es verstanden, sich mit Deutschland auf einen guten Fuß zu stellen, indem er im vorigen Jahre das Handelsabkommen abschloß, über das die beiderseitigen Vertreter mehr als zwei Jahre lang beraten hatten und im Frühjahr d. J. den bekannten Vertrag von Berlin zustande brachte. Dadurch hat Tschitscherin die Gefahren, welche der Vertrag von Locarno unstreitig für Rußland hatte, beseitigt und den ersten Schritt getan, um die bisherige Isolierung der Sowjets zu bannen. Schon wenige Monate später schloß er mit Litauen, sehr zum Ärger Polens, einen ähnlichen Schiedsvertrag, auch mit den übrigen Randstaaten schweben entsprechende Verhandlungen.

Der Blick Tschitscherins ist jedoch nicht nur nach Westen und nach Europa gerichtet, sondern auch nach Osten und nach Asien, wo ebenfalls starke russische Interessen zu vertreten sind. Die Erfolge Tschitscherins in China lassen sich noch nicht ganz übersehen, da die Verhältnisse noch zu ungeklärt sind, einen bedeutenden Fortschritt aber in der asiatischen Politik Rußlands bedeutet entschieden die Konferenz in Odessa, wo außer Tschitscherin und dem türkischen Außenminister auch Vertreter von Persien und Afghanistan anwesend waren. Noch sind die Ergebnisse der Konferenz nicht bekannt, aber die Nachricht hat vor allem in London wie eine Bombe eingeschlagen und zu ernsten Bedenken Veranlassung gegeben. Unzweifelhaft hat Tschitscherin einen großen Erfolg errungen.

Wiederum haben die Ärzte dem Schwerkranken einen Kuraufenthalt in Deutschland und größte Schonung verordnet. Aber er fährt im Anschluß an die Kur nach Paris, wohin ihn eine liebenswürdige Einladung des französischen Außenministers Briand beruft. Es ist dies ein Beweis, welche Wichtigkeit beide Außenminister der endlichen Klärung der Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland beimessen. Der strittige Punkt zwischen den früheren Freunden ist und bleibt die Regelung der Vorkriegsschulden. Bekanntlich hat Rußland in den Jahren 1911 bis 1913 in Frankreich eine sehr große Anleihe aufgenommen, zu der besonders viele französische Kleinbürger beigetragen haben. Es ist sehr schwer, die Frage zu entscheiden, wie weit die Sowjets die Rechtsnachfolger der zaristischen Regierung sind. Außerdem sind auch die Machthaber in Moskau finanziell nicht in der Lage, die gewaltigen Summen zurückzuerstatten, die damals aus Frankreich nach Rußland geflossen sind, um auf französische Veranlassung die Bahnen an der Westgrenze gegen Deutschland auszubauen und die Festungen zu vollenden. Alle Versuche, eine beide Teile befriedigende Lösung herbeizuführen, sind erfolglos geblieben, und doch läßt sich nur auf dieser Grundlage das weitere Verhältnis zwischen den beiden Staaten aufbauen.

Die Nachricht, daß Briand den russischen Kollegen eingeladen habe, hat natürlich Italien auf das schärfste verstimmt, denn Mussolini hat in der letzten Zeit mehrere Male versucht, mit Briand zusammenzukommen, ohne daß dieser ihm jedoch entgegengekommen ist. In der von ihm beliebten Weise wird nun der Duce durch den Mund der ihm getreuen faszistischen Presse ausfallend und wirft Briand vor, daß er mit Tschitscherin unter einer Decke stehe und dessen Machenschaften unterstütze, die nur eine Spitze gegen Italien und England haben könnten. Weder Briand noch Tschitscherin werden sich durch die Worte des Italieners beeinflussen lassen, denn die Angelegenheiten, die die beiden Außenminister miteinander zu besprechen haben, sind viel zu wichtig, als daß sie durch Rücksichtnahme auf einen Dritten aufgeschoben werden könnten.

Die jetzige Reise Tschitscherins erinnert vielfach an die vom vorigen Jahre, wo er im Oktober ebenfalls gelegentlich einer Kur in Wiesbaden plötzlich in Berlin erschien, um mit Dr. Stresemann noch einmal zu sprechen, ehe dieser zu den Verhandlungen nach Locarno abreiste. Damals stand **Europa vor einer besonders wichtigen Entscheidung.** Es macht fast den Eindruck, als wenn Tschitscherin sich zur Gewohnheit gemacht hätte, immer dann zu reisen, wenn wichtige Geschehnisse bevorstehen. Wir leben in einer großen Spannung, vielleicht bringt die Reise des russischen Außenministers nach Paris in einer gewissen Weise eine Klärung und beeinflußt die Politik Briands. Schon die nächsten Tage werden uns darüber Gewißheit geben.

Die Stresemann-Rede

und ihr polnisches Echo.

Der **„Kurjer Poznański"** zitiert den auf Polen bezüglichen Absatz der Reichstagsrede des deutschen Außenministers Dr. Stresemann vom 23. d. M. und bemerkt dazu:

„Minister Stresemann erklärt also, daß Deutschland absolut nicht daran denke, unsere Westgrenzen anzuerkennen. Dasselbe schrieb anläßlich der Verhandlungen in Thoiry mit noch brutaleren Worten die deutsche Presse. In der Rede des Ministers Stresemann erhalten wir das offizielle Dementi der Ansicht, daß eine Einigung über solche Forderungen möglich wäre. Minister Stresemann geht indessen noch weiter. Er sagt nämlich, daß von französischer Seite überhaupt etwas dem Ähnliches nicht gefordert worden sei. Sollten also die Artikel der französischen Presse und namentlich der des Senators de Jouvenel nicht die Ansichten der französischen Regierung widerspiegeln? Wir werden eine Erklärung in dieser Angelegenheit seitens der polnischen entsprechenden Stellen kategorisch fordern müssen.

Die Rede des Ministers Stresemann wird in Polen zweifellos große Erregung (?) hervorrufen, es werden auch die entsprechenden französischen Stellen dazu nicht schweigen können. Wir unsererseits sind der Ansicht, daß unverzüglich die Sejmkommission für auswärtige Angelegenheiten zusammentreten muß, um zu den Erklärungen des Herrn Stresemann Stellung zu nehmen, und zwar dies um so mehr, als die Session des Völkerbundrates naht. Wir zweifeln nicht daran, daß die Behauptungen des Herrn Stresemann auf französischer Seite eine energische Berichtigung erfahren werden. Es scheint uns darauf ein Artikel des „Temps" vom 23. d. M. hinzudeuten, in dem das Blatt die Frage des Danziger Korridors als durch den Friedensvertrag erledigt bezeichnet. Indessen ist darum eine Erklärung der Worte Stresemanns unserer Ansicht nach nicht minder nötig.

Ob bei dieser Politik Deutschlands die deutsch-polnischen Verhandlungen irgendein positives Ergebnis werden haben können, erscheint uns zweifelhaft. Minister Stresemann hat in seiner Rede diese Frage erwähnt, und er forderte dabei kategorisch das Recht der Niederlassung für die Deutschen. Diese Forderung stellt einen so empfindlichen (?!) Punkt dar, daß man eine Verständigung für ausgeschlossen halten muß. Es ist zu viel verlangt, daß Polen sich zu einer selbstmörderischen Politik bereit finden sollte. (Als ob die deutschfeindliche Politik des „Kurj. Poznański" nicht allein den Selbstmord der polnischen Politik bedeutet! D. R.)

Vor einem Exposé Zaleskis.

Warschau, 24. November. Im Hinblick auf die am 6. Dezember in Genf beginnende Tagung des Völkerbundrats, an der zum erstenmal die Vertreter Deutschlands und Polens teilnehmen werden, haben sich mehrere Sejmklubs an den Vorsitzenden der Sejmaußenkommission mit dem Antrage gewandt, diese Kommission in den nächsten Tagen einzuberufen und den Außenminister Zaleski zu ersuchen, ein Exposé über die gegenwärtige Lage und die nächsten außenpolitischen Absichten der polnischen Regierung zu halten. Den parlamentarischen Kreisen ist es u. a. darum zu tun, aus dem Munde des Außenministers eine Beleuchtung des letzten Notenaustausches zwischen Polen und Rußland sowie eine Art Antwort auf die letzten Ausführungen des deutschen Reichsaußenministers Stresemann im Reichstag über Oberschlesien und die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen zu hören.

Die chinesische Mauer bleibt!

Warschau, 24. November. Die Sejmkommission für Budgetfragen setzte heute vormittag unter dem Vorsitz des Abg. Rymar ihre Beratungen über das Budget des Innenministeriums fort.

Eine ganze Anzahl von Abgeordneten erhob lediglich gegen die übermäßig hohen Auslandspaßgebühren Einspruch. Demgegenüber erklärten die anwesenden Vertreter der Regierung, daß diese Gebühren bestehen bleiben müßten, da der Staatsschatz von den Auslandspaßgebühren eine Jahreseinnahme von 5 300 000 zł erziele. Diese Position wurde daraufhin von der Kommission bestätigt.

Angesichts dieser Stellungnahme dürften die jetzigen hohen Gebühren für Auslandspässe mindestens bis zum 1. April 1928 beibehalten werden, da bis zu diesem Tage das gegenwärtig zur Beschließung vorliegende Budget in Wirksamkeit bleibt.

Der Stand des Złoty am 26. November:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,00
In Berlin: Für 100 Złoty 46,42
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,96
In Warschau inoffiziell 1 Dollar 9,01.

Der Parzellierungsplan für das Jahr 1927.

Warschau, 24. November. (Eigener Drahtbericht.) Der Vertreter einer Nachrichtenagentur hatte eine Unterredung mit dem Minister für Agrarreform, Dr. Staniewicz. Dieser teilte ihm mit, daß, wie bereits bekannt, im Jahre 1927 in ganz Polen 200 000 Hektar Land parzelliert werden sollen, wovon 80 000 Hektar auf staatlichen und 120 000 Hektar auf privaten Besitz entfallen. In Kongreßpolen werden 30 000 Hektar, in den östlichen Wojewodschaften 53 200 Hektar, in Kleinpolen (Galizien) 20 000 Hektar, im ehemals preußischen Teilgebiet und im Teschener Schlesien 16 800 Hektar aufgeteit. Von den 120 000 Hektar aus privatem Besitz sind 68 801 Hektar bereits in den Parzellierungsplan für das Jahr 1927 eingestellt, während 51 199 Hektar bis 1. November 1926 parzelliert worden sind und zugunsten des Parzellierungsplans für das Jahr 1927 in Anrechnung kommen. Von den 51 199 Hektar soll die namentliche Aufführung genau bestimmt werden. Sie umfassen hauptsächlich Gebietsteile im Westen und Osten Polens.

Die „Deutsche Rundschau" beschlagnahmt!

Man konnte annehmen, daß das berühmte **Pressedekret vom 4. November** schon am Sonnabend, den 27. d. M., nach einem kurzen und wenig schönen Leben sang- und klanglos verscheiden würde. Ein Gesetzentwurf, der nicht 14 Tage nach dem Zusammentritt des Sejm (13. November) den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt wird, tritt nämlich gemäß Art. 44 der Verfassung automatisch außer Kraft. Die Verfassungskommission des Sejm hat nun in ihrer letzten Sitzung nach einem Gutachten des Universitätsprofessors Cybichowski einstimmig erklärt, daß eine Verfügung des Staatspräsidenten besser zu behandeln wäre, als ein Gesetzentwurf, und daß daher die Ablehnung des Pressedekretes auf dem Wege eines gewöhnlichen besonderen Gesetzes zu geschehen habe.

Ob dieser Weg beschritten werden muß oder nicht, steht noch nicht fest. Wie das Regierungsblatt „Głos Prawdy" ankündigt, soll die Regierung die Absicht haben, das Pressedekret selbst zurückzunehmen. Dann würde sich das besondere Gesetz im Sejm erübrigen und vor allem der Mut der durch das Pressedekret anfangs so sehr erregten Souveräne, ein solches Ablehnungsgesetz einzubringen. Das neue Jahr, das der Schwelle der Ablehnung des alten immer näher tritt, wünscht sehnlich, daß man vor seiner Niederkunft sterben läßt, was sterbensreif ist.

*

Inzwischen hat uns kurz vor diesem Tode die Hand des sterbenden Gesetzes grüßend gestreift. Gewissermaßen als letzte Kugel, die vor dem Waffenstillstand verschossen wird, erreicht uns gestern abend eine Verfügung des Städtischen Polizeiamtes von Bydgoszcz, die, datiert vom 25. November 1926, folgenden Wortlaut hat:

An die Redaktion der „Deutschen Rundschau".

Auf Grund des Art. 7 Abs. 3 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. November 1926 über die Strafen wegen Verbreitung unwahrer Nachrichten sowie über die Strafen wegen Beleidigung der Behörden und deren Vertreter (Dz. Urz. 110 Poz. 640/26) beschlagnahme ich die Auflage der Nr. 272 der „Deutschen Rundschau" vom 26. November d. J., da der Artikel „Rücktritt des Wojewoden Młodzianowski" das Merkmal eines Vergehens enthält, das in Art. 1 der oben erwähnten Verordnung des Staatspräsidenten vorgesehen ist.

*

Wir sind uns keiner Schuld bewußt, da wir die inkriminierte Meldung, die wir dem „Dziennik Bydgoski" entnommen hatten, sofort als unwahrscheinlich ansahen und ausdrücklich unter allem Vorbehalt weitergaben, um nur den notwendigsten Forderungen unserer Berichterstattung zu genügen. Selbst wenn aber die Beschlagnahme materiell zu Recht erfolgt sein sollte, sind wir der Ansicht, daß das Städtische Polizeiamt, von dessen „besonderer Ermächtigung durch den Innenminister" zur Übernahme der Funktionen der Verwaltungsbehörden zweiter Instanz die Öffentlichkeit nichts vernommen hat, formell zur Beschlagnahme überhaupt nicht berechtigt war. Nur die Wojewodschaft kann die Konfiskation verfügen, und diese hat bis zur Stunde nichts gegen uns verfügt.

Wir sind stolz darauf, diesmal Leidensgefährten auch auf polnischer Seite zu haben. Das Pressedekret hat unter dem gegenwärtig herrschenden Grippewetter in Bromberg epidemisch gewirkt. Am 24. November wurde der „Dziennik Bydgoski" wegen des gleichen Artikels beschlagnahmt, und am 25. November neben der „Deutschen Rundschau" noch die „Gazeta Bydgoska". Über die Rechtsgültigkeit des Pressedekrets streiten sich die Rechtsgelehrten, über die Gültigkeit seiner materiellen und formellen Anwendung in dem besagten, uns selbst betreffenden Falle werden wir in einem doppelseitigen Einspruchsverfahren Klarheit schaffen. Besonders interessant ist eine uns soeben zugehende Notiz des Regierungsblattes „Głos Prawdy", in dem der Redakteur Stpiczyński kategorisch feststellt, daß **das Pressedekret von der Regierung bereits zurückgezogen** worden sei. Wann dieser Zurückzieher geschehen sein soll, wissen wir nicht. Es ist sehr neblig in unserem **Lande...**

Das Budget des Kultusministeriums.

Warschau, 25. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Budgetkommission des Sejm beriet heute über den Voranschlag des Kultusministeriums. Der christlichdemokratische Abgeordnete Pfarrer Kaczynski stellte genau ziffernmäßig dieses Budget dar. Die Ausgaben stellen sich auf 295 599 563 zł. Davon entfallen auf das außerordentliche Budget rund 3,5 Millionen zł. Die Einnahmen stellen sich auf 7,5 Millionen zł. Die Ausgaben für das Bildungswesen umfassen 15,57 Prozent der Gesamtsumme. Die Ausgaben für religiöse Bekenntnisse belaufen sich auf 20,5 Millionen zł, hiervon entfallen auf die katholische Kirche 19 Millionen. Die obige Summe stellt noch nicht alle Ausgaben für die katholische Kirche dar, die sich aus dem Konkordat ergeben. Es gibt noch keine Deckung für die Ausgaben für Kapitular- und Konsistorialmitglieder in den neugeschaffenen Diözesen, für die Professoren der Priesterseminare und für etwa 80 Pfarrer in neugeschaffenen Parochien, hauptsächlich in den Ostgebieten. Die Hauptausgaben entfallen auf die Volksschulen. Sie stellen sich auf 187,6 Millionen zł. Es wurden **1000 Lehrer reduziert**, so daß jetzt 60411 Lehrer und Lehrerinnen in Polen beschäftigt sind. Davon sind 90 ins Ausland delegiert worden. Für den Bau von Volksschulen ist 1 Million zł bestimmt worden, was natürlich eine sehr geringe Summe darstellt. Die staatlichen Schulen werden gegenwärtig von 3 400 000 Kindern besucht, 300 000 Schulkinder erhalten wegen Mangels an Unterrichtsräumen keinen Unterricht. Für die mittleren Schulen sind Ausgaben in Höhe von 29 675 387 zł vorgesehen. Im ganzen Staate gibt es 254 staatliche und 519 private Mittelschulen. Der Kredit für die Berufsschulen stellt sich auf 13 503 837 zł. Es gibt 111 Berufsschulen, die vom Staate unterhalten werden. Private Schulen mit Kursen gibt es über tausend.

Der Referent verlangte eine stärkere Unterstützung der Berufsschulen. Die Ausgaben für die höheren Lehranstalten belaufen sich auf 28 354 767 Złoty. In dieser Summe sind u. a. Kredite für die Organisation einer russischen Universität vorgesehen. Die Ausgaben für das Kunstdepartement betragen im Budget 2 285 726 Zł. Die wirklichen Ausgaben sind jedoch geringer, denn für die Restaurierung von staatlichen Kunststätten hat man 628 661 Złoty vorgesehen. In der Sanierungszeit hat das Budget des Kultusministeriums durch die Streichung von 35 Millionen Złoty eine starke Einbuße erlitten. Der Referent bat um **Erhöhung des Budgets um 816 410 Złoty.** Diese Position ergebe sich aus den gesetzesmäßigen Pflichten des Staates. Der Referent verlangte weiter, daß das ministerielle Rechnungswesen reorganisiert und eine Dezentralisation in ihm durchgeführt werden solle. Einen Teil der Aufgaben auf diesem Gebiet muß man den Schulkuratoren übertragen. Außerdem sollte nach Ansicht des Referenten die Bauabteilung liquidiert und deren Agenden dem Ministerium für öffentliche Arbeiten zugewiesen werden. Er forderte weiter die Bildung einer Kommission zur Untersuchung von Büchern und Leitfäden, damit diese nicht allzuoft gewechselt werden. Auch das Berufsschulwesen soll dezentralisiert und der Kontrolle von Schulkuratoren unterstellt werden. Der Referent verlangte endlich eine stufenweise Reorganisation des akademischen Studiums: zu diesem Zwecke sollte eine spezielle Kommission gebildet werden, die sich aus Vertretern des Ministeriums und der höheren Lehranstalten zusammensetzen müßte.

Piłsudski in Wilna.

Warschau, 25. November. (Eigener Drahtbericht.) Marschall Piłsudski ist heute vormittags 8 Uhr in Wilna eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von dem Wilnaer Offizierkorps und von den Vertretern der Zivilbehörden empfangen. Das Orchester des 1. Legionärregiments spielte die Nationalhymne, als Marschall Piłsudski den Eisenbahnwaggon verließ. Der Marschall schritt alsdann die Front der Ehrenkompagnie ab und begab sich in die Wohnung seines Bruders, des Bezirksrichters Jan Piłsudski. In Wilna weilt seit gestern auch der Justizminister Meysztowicz.

Verlängerung des Moratoriums oder Ratenzahlungen?

Zur Abänderung der Aufwertungsverordnung bringt die „Agencja Wschodnia" folgende weitere Mitteilung:

„Am 1. Januar 1927 läuft nach der bisherigen Aufwertungsverordnung das Moratorium für die ländlichen Hypothekenschulden ab und ebenso das Moratorium für die anderen nicht hypothekarisch gesicherten Forderungen, soweit sie unter die Bestimmungen des § 37a der genannten Verordnung fallen. (Dieser letztere Paragraph handelt von den rückständigen, dem Kapital zugerechneten Zinsen. Dt. Rdsch.) Der obige Termin für das Moratorium war in der Annahme festgesetzt worden, daß bis zum Jahre 1927 die wirtschaftliche Lage in Polen eine gründliche Besserung erfahren würde, daß die Vermögenssteuer bereits beglichen sein und auf dem Geldmarkt eine gewisse Entspannung eintreten würde, so daß es den Schuldnern möglich sein würde, sofort ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Jene Annahme hat sich indessen nicht erfüllt, da trotz einer gewissen wirtschaftlichen Besserung der Stand auf dem Geldmarkt den Schuldnern nicht die Möglichkeit gibt, ihre Verpflichtungen zu dem angegebenen Zeitpunkt zu erfüllen resp. zu konvertieren. Deshalb ist eine weitere Verlängerung des Moratoriums notwendig. Diese bildet jetzt den Gegenstand von Beratungen der zuständigen Stellen, wobei in Aussicht genommen ist, erneut Ratenabzahlungen einzuführen."

Eine deutsche Anleihe für Rumänien.

In Verbindung mit der seit einiger Zeit erfolgten rumänisch-deutschen Annäherung soll in kürzester Zeit ein rumänischer Delegierter nach Deutschland fahren, zwecks Anknüpfnug von Verhandlungen über eine Anleihe in Höhe von 500 000 000 Mark. Als Gegenleistung soll die rumänische Regierung auf den § 18 des Versailler Vertrages verzichten, der die Beschlagnahme des Eigentums deutscher Reichsangehöriger vorsieht. Desgleichen sollen alle beschlagnahmten, jedoch noch nicht verkauften deutschen Güter den reichsdeutschen Eigentümern zurückerstattet werden.

Republik Polen.

Zensur für die Minister.

Blättermeldungen zufolge hat der Chef des Präsidialkabinetts im Ministerrate, Dr. Grzybowski, verschiedene Minister persönlich daran erinnert, daß im Sinne eines Rundschreibens des Vizepremiers Bartel nicht direkt Presseinformationen erteilt werden dürften.

Also auch die einzelnen Ministerien stehen unter Zensur.

Die Christliche Demokratie für die Zusammenarbeit mit der Regierung.

Krakau, 26. November. (PAT.) Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" stellt fest, daß aus den letzten Resolutionen der Krakauer Filiale der Christlichen Demokratie klar hervorgehe, daß die Krakauer Filiale Verhandlungen über die Zusammenarbeit der Partei mit der Regierung anbahnen wolle und nicht die Absicht habe, den bis jetzt bestehenden Block mit der Nationaldemokratie aufrecht zu erhalten. Das Blatt fügt hinzu, daß auch der **Bezirksrat eine ähnliche Entschließung gefaßt habe.**

Vereitelter Diebstahl von Mobilisationsplänen.

Warschau, 24. November. Von der Militärgendarmerie wurde gestern ein gewisser Adam Partyka verhaftet, der früher Zugführer in der österreichischen Armee war und dann im polnischen Heere zum Offizier aufstieg. Im Jahre 1924 wurde er jedoch wegen Verübung verschiedener Mißbräuche entlassen. Nunmehr versuchte er den Zugführer Walczak zum Diebstahl von Mobilisationsplänen zu verleiten. Walczak erstattete jedoch der Gendarmerie Anzeige.

Deutsches Reich.

Eine Meldung, die dementiert werden sollte.

Aus deutschen parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Reichsregierung mit dem Gedanken umgeht, ein Reichskommissariat für das Grenz- und Auslandsdeutschtum zu schaffen, zu dessen Chef der jetzige sozialdemokratische Reichstagspräsident Loebe ausersehen ist. Für den Posten des Geschäftsführers kommt Dr. Mischler in Frage, der auf Vorstellung der österreichischen Regierung kürzlich von der Geschäftsführung des deutsch-österreichischen Volksbundes zurücktreten mußte.

Das Deutsche Reich würde den Auslandsdeutschen einen „Bärendienst" erweisen, wenn es ein derartiges Reichskommissariat schaffen würde. Wir glauben auch nicht, daß man in Berlin derartige Torheiten im Schilde führt. Was ein Reichskommissariat für Grenzdeutsche anbelangt, so fühlen wir uns zur Beurteilung dieser Frage nicht kompetent.

Schluß der Reichstagsdebatte.

Berlin, 26. November. (PAT) Der Reichstag führte in seiner gestrigen Sitzung die Diskussion über die Außenpolitik des Reiches zu Ende und lehnte zwei Anträge ab, nach welchen der Regierung das Mißtrauen ausgesprochen werden sollte. Zum Beschluß erhoben wurde dagegen ein Antrag, in dem gefordert wird, die Kriegsschuldfrage wieder aufzurollen.

Nach kurzer Diskussion wurde eine Novelle zum Pressegesetz der Reglementskommission überwiesen. Nach dieser Novelle dürfen Reichstagsabgeordnete in Tageszeitungen und periodischen Schriften nicht als Redakteure verantwortlich zeichnen.

Aus anderen Ländern.

Verlegung des Danziger Bischofssitzes.

Aus Danzig wird gemeldet: Der Danziger Bischofssitz wurde in diesen Tagen nach Oliva verlegt. Bischof O. Rourke hat die Olivaer Propstei bezogen.

Vor der Bildung eines europäischen Kohlenkartells.

Wien, 26. Nov. (PAT) Wie die „Neue Freie Presse" mitteilt, haben englische und deutsche Grubenbesitzer Verhandlungen über die Bildung eines europäischen Kohlenkartells eingeleitet. Die Kartellbewegung in der englischen Kohlenindustrie sieht man als ein günstiges Zeichen für eine deutsch-englische Verständigung an. Größeren Schwierigkeiten begegnet die Frage der Festsetzung der Absatzgebiete.

Hölz — kein Mörder?

Das Geständnis eines Banditen.

Der Deutsche Reichstag hat einen Amnestie-Ausschuß, der auf Grund eines kommunistisch-sozialistischen Antrages über die Begnadigung bzw. Strafermäßigung des bekannten Terroristen **Max Hölz** aus Plauen im Vogtland zu beraten hat. Diesem Amnestie-Ausschuß, der unter dem Vorsitz des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Moses steht, hat ein gewisser **Erich Friese** ein

Geständnis in schriftlicher Form

zugehen lassen, in dem u. a. folgendes mitgeteilt wird:

„Herr Abgeordneter! Es läßt meinem Gewissen keine Ruhe, daß Max Hölz **unschuldig wegen der Tötung des Gutsbesitzers Heß zu hoher Zuchthausstrafe verurteilt** worden ist. Der Tag, an dem sich der Vorfall abspielte, war Ende März 1921; er war meines Erinnerns der dritte Tag nach dem zweiten Osterfeiertage. Wir kamen auf dem Vormarsch unserer Truppe (!) während des mitteldeutschen Aufstandes, von Gröbers kommend, nach dem Gutshof Roitzschgen. Ich war mit zum Requirieren (!) in das Haus gegangen. Als wir auf dem Flur des ersten Stockes angekommen waren, ging Hölz mit Heß an einen Kleiderschrank heran, der auf diesem Flur stand, um nachzusehen, ob Mäntel oder andere warme Kleidungsstücke für die frierenden Truppen (!) daseien. Ich selbst ging mit meinem Altersgenossen Willy Günther, der später im Scheiderker Prozeß wegen des Vorfalls auf dem Gute Roitzschgen und der Tötung des Heß zu siebeneinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, in die Stube hinein, die links von der Treppe aus liegt.

Als wir dieses Zimmer verließen, standen Heß und Hölz noch auf demselben Flur. **Ich hörte noch, wie Heß zu Hölz sagte, daß er die Schlüssel zu dem Schrank von unten heraufholen wollte.** Darauf sprang Heß in auffälliger Eile die Treppe hinunter. Ich wurde gleich mißtrauisch, denn mir war bekannt, daß Heß ein Kappist war und wegen seiner Brutalität bei seinen Arbeitern sehr verhaßt und gefürchtet war. (Im Hölz-Prozeß haben selbst die kommunistischen Gutsarbeiter das Gegenteil über Heß ausgesagt!) Ich erwartete daher, zumal Heß in seine Tasche griff, einen bewaffneten Widerstand. Ich hatte eine alte Armeepistole in der Hand, um meinen Forderungen Nachdruck zu verleihen. Diese Pistole war aber als Schußwaffe nicht mehr brauchbar und nicht geladen. Als ich mich nun umwandte, um Heß nachzuspringen, **sprang Hölz sofort auf mich zu und nahm mir diese Armeepistole weg.** Ich ließ mich aber durch Hölz nicht aufhalten, weil ich dem Heß allerhand Feindseliges zutraute, und sprang in hoher Erregung die Treppe hinunter ihm nach. Ich befürchtete, daß Heß bewaffnete Hilfe gegen uns holen wollte, und daß er mit der Waffe meine Flucht erzwingen wolle. Ich war maßlos erregt, denn ich war einige Tage vorher in Gefangenschaft geraten und bei dieser Gelegenheit in schwerster Weise mißhandelt worden. Ich war unter sehr schwierigen Verhältnissen entkommen und hatte mich flüchtig unter großen Entbehrungen mit vier Genossen durch die gegnerischen Truppen durchgeschlagen.

Während des Hinabspringens zog ich meinen Browning aus dem Gürtel. **Hölz schrie mir mit lauter Stimme nach: „Nicht schießen!"** Heß hatte inzwischen die Haustür passiert, aber nicht denselben Eingang, durch den wir das Haus betreten hatten, sondern die Tür, die nach dem zweiten Hofe führt. Als ich, hinter dem Heß herlaufend, durch denselben Ausgang ins Freie gekommen war, lief Heß in rasendem Tempo durch den zweiten Hof in der Richtung auf die Mauer, und zwar auf die Ausfahrt zu, die nach dem Felde führt. **Ich hatte das bestimmte Gefühl, daß Heß flüchten wollte, um uns irgendeine Falle zu stellen, und legte mit dem Browning auf ihn an, um ihn durch eine Verletzung zu Fall zu bringen. Ich traf ihn auch in den Rücken. Heß brach im gleichen Augenblick auf einem niedrigen Misthaufen zusammen.**

Mir war nur Willy Günther in den zweiten Hof gefolgt. Ich blieb mit Günther in der Tür stehen, um den Heß weiter zu beobachten, da dieser sich noch merkwürdig behende, trotz des Schusses, bewegte. Zwischendurch hatte sich der Hund des Heß bemerkbar gemacht, der wie toll auf dem Hofe hin und herrannte. Ich entsinne mich noch, daß auf diesen Hund plötzlich mehrere Schüsse, wenn ich nicht irre, Gewehrschüsse, abgegeben worden sind, und zwar, glaube ich, daß zu gleicher Zeit auch eine Anzahl von Schüssen von einer anderen Stelle auf den Heß abgegeben worden sind, die diesen aber nicht tödlich trafen.

Wenn ich mein Gedächtnis recht prüfe, so muß ich sagen, daß diese Schüsse von der nach der Straße zugelegenen Mauer des zweiten Hofes fielen. Diese Gewehrschüsse müssen von Mitgliedern der Haupttruppe, die entweder über die Mauer gesehen hatten oder sonstwie infolge des Vorfalls hinten zusammengelaufen waren, abgegeben worden sein; **Hölz kann bei diesen Schützen unmöglich gewesen sein,** weil er nur durch dieselbe Tür wie ich in den zweiten Hof hätte gelangen können, und weil er sich nach meinen Wahrnehmungen noch im Hause befinden mußte.

Heß hatte sich inzwischen von dem Misthaufen wieder aufgerichtet und war trotz seiner Verwundung nach der Mitte des Hofes gelangt. Er trug seinen Browning, jetzt deutlich sichtbar, in der Hand und ich befürchtete, daß er uns trotz seiner Verwundung niederknallen würde. Um ihm zuvor zu kommen, legte Willy Günther, den ich angeschnauzt hatte, er solle doch endlich auch eine Salve abgeben, auf ihn an; Günthers Schuß ging fehl. Während Günther geschossen hatte, hatte ich meinen Karabiner von der Schulter gelockert und wollte nunmehr Heß durch einen Schuß in die Seite kampfunfähig machen. In dem Augenblick, in dem ich mein Gewehr erhob, kam Frau Heß aus dem Hause gestürzt, und zwar rückwärts von mir, und zerrte mich am linken Arm und rief: **„Was hat denn mein Mann eigentlich getan? Laßt mir meinen Mann zufrieden!"** Ich riß mich von Frau Heß los und stieß sie in hoher Erregung zurück, schlug die Tür zu, so daß ich draußen und Frau Heß drinnen im Hause war. Heß lag auf der Erde und wand sich. Er hob den Kopf, streckte auch einen Arm vor und schrie, wir sollten ihn zufrieden lassen. Ich war jedoch so wahnsinnig erregt und durch die Vorkommnisse der letzten Tage und die schändlichen Mißhandlungen, die ich erlitten hatte, nicht mehr Herr meiner selbst und **knallte noch einmal in sinnloser Wut auf Heß, worauf Heß verschied.** Andere Schüsse auf den Heß sind hinterdrein nicht mehr abgegeben worden, auch nicht von Günther.

Ich bin mir nach eingehenden Belehrungen durchaus klar, wessen ich mich bezichtige. Ich versuche keine Beschönigung meines Verhaltens, da ich mein Gewissen restlos befreien will. Ich richte die dringende Bitte an den Reichsamnestieausschuß, mich in seiner nächsten Sitzung, die, wie ich erfahren habe, für Sonnabend, den 27. November 1926 ansteht, zu vernehmen und mir Gelegenheit zu geben, durch meine persönliche Auskunft dem Ausschuß zu ermöglichen, das an Hölz geschehene Unrecht wieder gut zu machen.

Berlin, 22. November 1926.

(gez.) Erich Friehe."

*

Der geständige Täter Friehe ist 1903 geboren, steht also zurzeit im 24. Lebensjahre. Während seiner Teilnahme an den mitteldeutschen Unruhen im März 1921 und der Erschießung des Heß hatte Friehe das 18. Lebensjahr erst um ein weniges überschritten.

Der Prozeß wegen Amtsverbrechens.

Das Urteil.

Bromberg, 26. November.

Der gestrige zweite Verhandlungstag brachte die Fortsetzung der Zeugenaussagen; sämtliche Zeugen bekunden, daß Trinkgelage nichts Ungewöhnliches gewesen seien.

Das Plaidoyer des Staatsanwalts.

Nach Beendigung der Zeugenvernehmung ergriff der Staatsanwalt das Wort, der in eindrucksvoller Rede die unglaublichen Zustände wie folgt charakterisierte: Endlich habe Polen die Freiheit erlangt und sei wieder ein Staat geworden. Aber heute höre man jeden Tag von einer neuen Korruption; die Gefängnisse sind überfüllt mit Defraudanten, wie solche hier vor uns stehen. Derartige Vorkommnisse seien ein Schandfleck. Desgleichen sei es unerhört und schändlich, daß derartige Individuen wie die Angeklagten als Beamte beschäftigt würden. Betrachte man die Anklageschrift näher, dann müsse man sich unwillkürlich fragen, ob diese Mißbräuche Kinder oder Schuljungen verübt haben. Es handele sich hier aber um erwachsene Männer, die die veruntreuten Beträge teilten und sich dem Trunke ergaben. Deshalb beantrage er für Dettlaff 1½ Jahre, für Zieliński und Gierszewski je zwei Jahre, für Górski sechs Monate Gefängnis, außerdem für alle vier je zehn Jahre Ehrverlust.

Die Verteidiger haben das Wort.

Der erste Verteidiger führte aus: Erwiesen sei, daß jemand die Listen fälschte, und ein anderer darum bat. Niemand hat nachgewiesen, daß Dettlaff es tat. Welches sind die Ursachen, daß heute in Polen derartige Zustände herrschen? Als 1923 die meisten Beamten aus dem fernsten Osten hierher kamen, brachten sie auch sofort ihre dortige Wirtschaft mit und dachten, sich hier ebenso gegen Strafen gefeit zu fühlen, wie in ihrer Heimat. Diese kongreßpolnischen „Beamten" steckten die hiesigen Beamten an, und machten sie zu Verbrechern! Hier lernten wir einen Vorgesetzten der Eisenbahnbeamten, namens Płonicki, kennen. Dieser Herr wußte wohl von den Mißbräuchen, er tat aber dagegen nichts. Wer hat nun mehr Schuld, derjenige, der unmittelbar stiehlt, oder der Vorgesetzte, der dabei beide Augen zudrückt und seine Pflicht vernachlässigt? Dettlaff war das Werkzeug und die rechte Hand anderer Funktionäre, er, sowie seine Familie sind sowieso schon moralisch schwer bestraft; außerdem befand D. sich elf Monate in Untersuchungshaft. Er vergaß sich in der Trunkenheit und verlor alles. — Der Verteidiger bittet, alle diese Umstände zu berücksichtigen und die mildeste und niedrigste Strafe zu verhängen. — Der zweite Verteidiger plädierte für den Angeklagten Zieliński, den er gleichfalls als Opfer gewissenloser Vorgesetzter bezeichnet. Im übrigen beschränke er sich nur darauf, um ein mildes Urteil zu bitten. — Der dritte Verteidiger plädierte für Gierszewski und Górski und bittet ebenfalls um mildernde Umstände bzw. Freispruch. Die vier Angeklagten schließen sich dem an.

Nach langer Beratung wird folgendes

Urteil

verkündet: Dettlaff ein Jahr Gefängnis, Zieliński 1½ Jahre Gefängnis. Beiden wird die Untersuchungshaft angerechnet. Gierszewski zwei Monate Gefängnis, Górski drei Monate Gefängnis. Außerdem wird bei allen vier Angeklagten auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von je fünf Jahren erkannt; auch müssen sie die Kosten des Verfahrens tragen. Zieliński wird sofort in Haft genommen, dem Górski stellt das Gericht eine Bewährungsfrist in Aussicht. In der Begründung des Urteils wird ausgesprochen, daß das Gesetz zwar für derartige Verbrechen Zuchthausstrafen bis zu zehn Jahren vorsieht. Das Gericht hat aber in weitestem Maße unter Berücksichtigung der mißlichen Familienverhältnisse der Angeklagten mildernde Umstände bewilligt. Außerdem seien **die Angeklagten durch den Alkohol verloren gegangen.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 26. November.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden anhaltend nebliges Wetter mit geringen Niederschlägen an. Temperaturen unverändert.

Liederabend Ellen Conrad-Kirchhoff.

Frau Ellen Conrad-Kirchhoff hat einen angenehm wohlklingenden Sopran, der besonders in den mittleren Stimmlagen von wohltuender Wärme ist. Sie hat es nur äußerst selten nötig, ihre Stimme zu forcieren und hält mit ihrem Material vorzüglich Haus. Die Gefahren ihrer Stimme sind ihr zweifellos bekannt; denn sie weiß diese immer mit gutem Geschick und großer Vorsicht zu umgehen.

Das Programm des Bromberger Konzerts brachte viel Neues, manches Bekannte und eine Reihe sehr schöner Volkslieder in Bearbeitung von Felix Günther. Gerade diese schlichten Lieder waren von besonderer Wärme. „Kauft's Lavandel" und das „Marienlied" konnten ihre Wirkung nicht verfehlen. Ein Kabinettstück war der Vortrag der Gräuerschen Komposition „Der alte Herr". Da war reizende Grazie in der Stimme, würdevolle Majestät hingegen in dem Lönslied des gleichen Komponisten „Königin".

Am Flügel hatte Fräulein Ella Mertiens, Danzig, Platz genommen. Sie entledigte sich ihrer Aufgabe in exakter Weise.

Das Publikum dankte durch starken Beifall und errang einige Einlagen. — Tief bedauerlich bleibt der geringe Besuch des Abends. mh.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** ist weiter gesunken. Er betrug heute 9.30 Uhr bei Brahemünde + 4,32 Meter, bei Thorn etwa + 4,10 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde kamen im Laufe des gestrigen Tages drei unbeladene Oderkähne nach Bromberg.

§ **Der diesjährige Konvent der Geistlichen** der beiden Diözesen Bromberg I und II fand unter dem Vorsitz des Superintendenten Aßmann am Mittwoch in dem Konfirmandensaale der hiesigen Pfarrkirche statt. Er begann mit einer von dem Superintendenten gehaltenen Abendmahlsfeier für die Pfarrer und ihre Familienangehörigen. Nachdem ferner amtliche Angelegenheiten von minder wichtiger Art besprochen worden waren, trat der Konvent in die Beratung des von dem Evangelischen Konsistorium zur Verhandlung vorgeschriebenen Themas ein: „Wünsche und Vorschläge für die kommende Agendenreform mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse unseres Kirchengebietes", für das die Pfarrer Triebel-Lochowo und Joachim-Neuflötenau Referate geliefert hatten. Nach dem Vortrag dieser Arbeiten wurde in einer sehr angeregten Debatte zunächst die Notwendigkeit einer Reform der vorgeschriebenen Agende anerkannt und ihre Art näher erörtert. Dabei konnte nicht unterlassen werden, grundsätzliche Fragen des Gottesdienstes überhaupt aufzurollen. Zu vorgerückter Stunde mußte die Besprechung unvollendet abgebrochen werden, da die auswärtigen Geistlichen durch den Abgang der Züge gezwungen waren, die Versammlung zu verlassen. Die Fortsetzung und Beendigung der Erörterung mußte auf die im Dezember zusammentretende monatliche Konferenz vertagt werden.

In **Vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts** hatte sich gestern der Händler Maximilian Dunaj aus Krakau zu verantworten, der folgender Einbruchsdiebstähle beschuldigt ist: Am 26. März 1925 bei Heinrich Metzner in Crone; gestohlen wurden bar 511 zł, eine goldene Kette, Ringe, Broschen, Messer, Löffel, Silbersachen und Wäsche im Gesamtwerte von 1500 zł. Am 3. März d. J. bei Majewska in Nakel vier Taschenuhren, sechs Ringe, zwei Pelze, Wäsche und Zigarren. Am 1. April d. J. bei Brukwicki in Nakel Garderobe und Wäsche im Werte von 700 zł. Kurz darauf bei Rentz in Schulitz ein Pelz und ein Fahrrad. Bei Krüger in Schulitz 14½ Kisten Zigarren, 2500 Zigaretten, verschiedene Getränke und Schokolade. Dann bei Frau Manthey in Crone zwei goldene Uhren und viel Gold- und Silbersachen. Der Angeklagte bestreitet, die Einbrüche verübt zu haben, trotzdem ein großer Teil der gestohlenen Sachen bei ihm vorgefunden wurde. Er nimmt an, daß der Täter sein inzwischen entflohener Bruder war, bei dem er wohnte. Die bei Krüger gestohlenen Waren will er auf dem Bahnhof für 70 zł gekauft haben. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde er auch verhaftet; er entfloh aber aus dem Kommissariat und es gelang ihm, nach Krakau zu fahren. Dort wurde er aber wiederum von der Polizei in Empfang genommen und nach Bromberg zurücktransportiert. Die vernommenen Zeugen — 18 an Zahl — können wohl bekunden, daß sie, wie angegeben, bestohlen wurden; sie sind aber nicht in der Lage, den Täter mit Bestimmtheit zu bezeichnen. In der Angelegenheit waren übrigens außer dem Angeklagten D. noch vier Personen verwickelt, die aber sämtlich entflohen sind. Der Staatsanwalt beantragte für D. eine Strafe von sieben Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Das Gericht hält aber nur den durch den Angeklagten verübten Einbruch bei Krüger in Schulitz für erwiesen und verurteilt Dunaj zu 1½ Jahren Gefängnis mit Anrechnung der Untersuchungshaft seit dem 10. Juni 1925.

§ **Ein Wagen gestohlen** wurde einem Bruno Wollschläger vom Hofe des Hauses Promenadenstraße 3.

§ **Verhaftet** wurden sechs Diebe, ein Trinker und eine gesuchte Person.

* * *

* **Kosten (Kostrzyn)**, 25. November. Im Dorfe Bieczyn beging ein gewisser Pacholski einen Mord an seinem Schwager Scheller, indem er ihn mit drei Schüssen niederstreckte. Der Mörder behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben, was die eingeleitete Untersuchung noch feststellen dürfte.

* **Margonin**, 25. November. Der Landwirtschaftliche Verein veranstaltete am Freitag bei Guse eine Sitzung, in der die Lichtbildstelle der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft Lichtbilder aus der Posener Landwirtschaft und eine Anzahl von Filmen vorführte. Vereinsmitglieder und eine große Anzahl von Gästen füllten den Saal. Die Vorführungen fanden Beifall. Die Filme boten nicht nur Unterhaltung, sondern zum Teil auch Belehrung, wie z. B. „Die Bekämpfung des Hederichs durch Kainit" und „Ein Besuch bei Herrn von Lochow-Petkus". Und dann erschien zum Schluß noch ein Bild auf der Leinwand; die Zuschauer waren im ersten Augenblick ganz verdutzt, man glaubte die Leinwand in einen Spiegel verwandelt, der ein getreues Bild der Anwesenden gab. Die Lösung: Photograph Preuß hatte zu Beginn der Vorführung unbemerkt eine Aufnahme gemacht und diese inzwischen so weit verarbeitet, daß sie auf der Leinwand erscheinen konnte.

ak **Nakel (Nakło)**, 24. November. Der gestrige Wochenmarkt war reichlich beschickt. Butter kostete 2,70—2,80, Eier 4—4,20 die Mandel. Auf dem Geflügelmarkt verlangte man für gerupfte Gänse 1,40—1,55 pro Pfund, für geschlachtete Enten 6—7,00 pro Stück. Für junge Hühner wurden 3—4,00, für Suppenhühner 4,50—5 pro Stück gefordert. Kartoffeln waren reichlich zu haben und gingen im Preise zurück; man verlangte nur 3,50—4.

* **Ostrowo**, 25. November. In der Glapaschen Mühle wurde der jugendliche Franciszek Molik aus Komorowo von der Transmission erfaßt und getötet. — Auf dem Dache der hiesigen Dampfmühle war ein junger Mann mit Reparaturarbeiten beschäftigt, fiel herunter und erlitt schwere innere Verletzungen.

* **Pogorzela**, 25. November. Einen empfindlichen Schaden erleidet der Leiter der hiesigen Volksschule, Rektor Stenzel. Am 17. d. M. ist ihm nachts aus der verschlossenen Waschküche sämtliche Leib- und Bettwäsche, die am nächsten Tage zum Trocknen aufgehängt werden sollte, gestohlen worden. Die Diebe sind bis heute noch nicht ermittelt.

Posen (Poznań), 25. November. Einen tragischen Unfall hatte der 5jährige Czeslaus Reich, wohnhaft bei den Eltern Wallischei 36, der auf der städtischen Kohlenverladungsstelle in leere Kohlenwaggons gestiegen war, um Kohlenabfälle zu sammeln. Da kam von der Gasanstalt her eine Lokomotive zwecks Rangierung der Waggons an. Der Kleine, der wahrscheinlich aus dem Waggon herausspringen wollte, kam unter die Räder der Lokomotive, die ihm beide Beine abschnitt. Der Knabe wurde sofort ins städtische Krankenhaus eingeliefert. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

* **Samter (Szamotuły)**, 25. November. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich am letzten Sonnabend nachmittag in der Kirchstraße in Dybizbanskischen Hause. Der Schornsteinfeger war damit beschäftigt, vom Dache aus den Schornstein zu reinigen. Beim Herunterlassen des Besens schlugen Flammen aus dem Ofen, die das Kleidchen des sich am Ofen aufhaltenden Kindes des Mieters S. in Flammen setzten, so daß es schwere Brandwunden davontrug. Der Vater lag krank im Bett, während die Mutter in der Stadt weilte. Die Flammen konnten durch die Hausbesitzerin gelöscht werden.

Kleine Rundschau.

* **Dichter Nebel in England.** Wie aus London gemeldet wird, herrscht seit gestern in ganz Großbritannien ein derart dichter Nebel, daß in verschiedenen Städten, sogar in London und Birmingham auf den Straßen die elektrischen Lampen angezündet und die Schaufenster, die Büros und die Wohnungen beleuchtet werden mußten. Auch alle Straßenbahnen, die Autobusse und Automobile sowie die anderen Fahrzeuge verkehrten in den Straßen mit angezündeten Laternen und verringerter Geschwindigkeit, wobei dauernd Warnungssignale gegeben wurden. Auf der Themse, im Kanal La Manche und auf dem nördlichen Meer gebrauchen die in der Nähe der englischen Inseln kreisenden Schiffe Reflektoren, elektrische Lampen etc. In den Nebenstraßen der Städte, die weniger beleuchtet waren, trugen die Passanten Laternen oder elektrische Lampen, da der Nebel so dicht war, daß man nicht über drei Schritt hinaus sehen konnte. Die Dampfer kommen mit bedeutender Verspätung an. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen stießen zwei Personenzüge aufeinander, wobei etwa 40 Personen verletzt wurden. — Im Hamburger Hafen ist der Verkehr wegen des Nebels eingestellt worden.

* **Eine Ortschaft verschüttet.** Paris, 26. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Ortschaft Roquebilliere bei Nizza wurde vorgestern durch einen Erdrutsch verschüttet. Die Aufräumungsarbeiten mußten eingestellt werden, da noch immer Erdmassen abstürzen, wodurch die an den Bergungsarbeiten beteiligten Soldaten und Feuerwehrleute zu großen Gefahren ausgesetzt waren. Nach neuesten französischen Meldungen sind 20 Häuser verschüttet worden, wobei 25 Einwohner der Ortschaft den Tod fanden. In dem Nachbardorf Belverdere wurden zehn Häuser verschüttet, die jedoch noch rechtzeitig von den Einwohnern geräumt werden konnten. Vierzehn weitere Gebäude sind ebenfalls von den Insassen verlassen worden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aus der polnischen Holzindustrie. Der Konflikt mit der englischen Konzessionsgesellschaft, welche die Ausbeutung der Bialowieszer Forsten vom polnischen Staate gepachtet hat, scheint nunmehr definitiv beigelegt zu sein. Die Gesellschaft hat inzwischen die unterbrochenen Arbeiten wieder aufgenommen und auch die ersten beiden Raten auf die rückständigen Zahlungen mit im ganzen 50 000 Pfund Sterling abgeführt. Über den Restbetrag von 100 000 Pfund sind Wechsel mit Fälligkeit am 1. Januar bzw. 1. Juni 1927 ausgestellt worden. Wie verlautet, ist die finanzielle Basis der Konzessionsgesellschaft durch den Beitritt einer großen Berliner Firma erweitert worden, die seinerzeit auch die Konzession für die Ausbeutung der Wälder der russischen Trusts Dwinoljes und Onegoljes erlangte. — Gegen die bereits mehrfach erwähnten Erhöhungen der Holztaxen, die zu Anfang dieses Monats von allen Direktionen der polnischen Staatswälder durchgeführt worden sind, hat dieser Tage eine Abordnung der Holzindustriellen beim Landwirtschaftsminister ernste Vorstellungen erhoben. Da auch viele private Waldbesitzer die Preise entsprechend erhöht haben, sehen sich die Holzindustriellen in eine kritische Lage versetzt, um so mehr, als die Exportpreise eher eine rückläufige Tendenz zeigen. Eine neue Entscheidung des Landwirtschaftsministeriums ist aber noch nicht erfolgt. Ein Entgegenkommen hat jedoch der Verkehrsminister insofern gezeigt, als (nach einer Information des „Kurjer Polski") die Sätze des Ausnahmetarifs G nur um 4 Prozent (statt um 8, wie die übrigen Tarifsätze) erhöht werden sollen.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 26. Novbr. auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 25. November. Danzig: Ueberweisung 56,93 bis 57,07, bar 56,83—56,93, Zürich: Ueberweisung 57,50, London: Ueberweisung 43,50, Neuyork: Ueberweisung 11,75, Czernowitz: Ueberweisung 20,20, Bukarest: Ueberweisung 20,40, Budapest: bar 78,15—80,15, Prag: Ueberweisung 372,75 bis 378,75, bar 376,50—379,50, Riga: Ueberweisung 64,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Mailand: Ueberweisung 276,00, Wien: Ueberweisung 78,35—78,85, bar 78,40—79,40, Berlin: Ueberweisung Warschau od. Kattowitz 46,42—46,66, Posen 46,455—46,695, bar 46,26—46,74.

Warschauer Börse vom 25. Novbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 125,55, 125,86 — 125,24, Oslo —,—, Holland —,—, London 43,67, 43,78 — 43,56, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris —, 32,53 — 32,37 (transito 32,50 — 32,45), Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 173,92, 174,35 — 173,49, Stockholm —, Wien —, Italien —, 38,39 — 38,21 (transito 38,45 — 38,30).

Von der Warschauer Börse. Warschau, 25. November. (Eig. Drahtb.) Auf der offiziellen Geldbörse lagen die Devisen Paris und Italien fester. Der gesamte Valuta- und Devisenumsatz stellte sich auf 400 000 Dollar. Im privaten Geldverkehr wurden für den Dollar 9—9,00½ gezahlt. Für den Goldrubel wollte man 4,75¼ zahlen, es wollte aber niemand Goldrubel verkaufen. Die staatlichen Anleihen wiesen eine festere Stimmung auf. Desgleichen lagen die Aktien fast durchweg stärker.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 25. November. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 24,96,5 Gd., Neuyork — Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 56,93 Gd., 57,07 Br. — Noten: London — Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 56,83 Gd., 56,97 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 25. November Geld	Brief	In Reichsmark 24. November Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.708	1.712	1.708	1.712
—	Kanada . . 1 Dollar	4.212	4.222	4.212	4.222
6.57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.067	2.071	2.067	2.071
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.115	2.125	2.12	2.13
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.402	20.454	20.401	20.453
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.2075	4.185	4.2075	4.2175
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.512	0.514	0.520	0.522
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.175	4.185	4.175	4.185
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.21	168.63	168.21	168.63
10 %	Athen	5.23	5.25	5.23	5.25
7 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.52	58.66	58.54	58.68
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.65	81.85	81.64	81.84
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.578	10.618	10.578	10.618
7 %	Italien . . 100 Lira	17.80	17.84	17.68	17.72
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.416	7.416	7.422	7.442
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.08	112.36	112.09	112.37
9 %	Lissabon . 100 Escr.	21.525	21.575	21.525	21.575
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	107.52	107.78	107.57	107.83
7.5 %	Paris . . . 100 Frc.	15.06	15.20	14.53	14.57
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.455	12.495	12.457	12.497
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.10	81.30	81.10	81.30
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.037	3.047
5 %	Spanien . . 100 Pes.	63.86	64.02	63.74	63.90
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.21	112.49	112.21	112.49
7 %	Wien . . . . 100 Sch.	59.37	59.51	59.37	59.51
6 %	Budapest 100 000 Kr.	5.89	5.91	5.888	5.908
10 %	Warschau . . 100 Zł.	—	—	—	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 25. Novbr. (Amtlich.) Warschau 37,50, Neuyork 5,18⅝, London 25,15¼, Paris 18,50, Wien 73,15, Prag 15,36, Italien 21,22½, Belgien 72,12½, Budapest 0,0072,55, Helsingfors 13,06¼, Sofia 3,75, Holland 207,32½, Oslo 132¾, Kopenhagen 138,15, Stockholm 138,35, Spanien 78,66, Buenos Aires 210¾, Tokio 2,55, Bukarest 2,92½, Athen 6,40, Berlin 123,10, Belgrad 9,14¼, Konstantinopel —,—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,96 Zł., do. kl. Scheine 8,95 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,56 Zł., 100 franz. Franken 31,50 Zł., 100 Schweizer Franken 173,12 Zł., 100 deutsche Mark 213,10 Zł., Danziger Gulden 172,85 Zł., österr. Schilling 126,60 Zł., tschech. Krone 26,58 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 25. November. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 63,00. 3½- und 4proz. Kriegspfandbriefe 32,00. 4proz. Posener Prov.-Obl. mit deutschem Stempel 60,00. 4proz. Posener Prov.-Obl. mit deutsch. und poln. Stempel und poln. Aufdruck 60,00. 8proz. dol. listy Poż. Ziem. Kredyt. 6,55—6,80. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 17,00—17,50. 5proz. Poż. konwers. 0,49,5 bis 0,49. — Industrieaktien: Arkona (1000 M.) 1,20. Cegielski (50 Zł.) 13,00. C. Hartwig (50 Zł.) 23,50. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 3,80. Dr. Roman May (1000 M.) 37,00—36,75. Płótno (1000 M.) 0,10. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,50. Unja (12 Zł.) 5,90. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 0,60. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Leder. Posen, 25. November. Preise für Rohleder in Złoty aus erster Hand bezahlt: gesalzenes Rindleder das Kg. 1,80, getrocknetes 2,50; gesalzenes Kalbfell 1. Gattung das Stück zu 4 Kg. 10,00, getrocknetes 1. Gattung das Stück 7,00, Winter-Kaninchenfell 1. Gattung das Kg. 4,00, Winterrehfell das Stück 2,00, Sommerrehfell das Stück 4,50, getrocknetes Schafleder 1. Gattung, wollig, das Kg. 3,50, gesalzenes Schafleder 1. Gattung das Kg. 2,00, geschorenes Schaffell das Kg. 1,50, ein gesalzenes Pferdefell 1. Gattung 25,00, ein getrocknetes 1. Gattung 15,00, ein getrocknetes Ziegenfell 8,00, ein junges Ziegenfell 4,00, ein getrocknetes Zickleinfell 1. Gattung 2,50. Tendenz: schwach.

Berliner Produktenbericht vom 25. November. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 274—277, Dez. 292,50—291,50, März 287,00—286,50, Mai 286,00 bis 285,50. Roggen märk. 228—234, Dez. 245—243, März 246,50—245,50, Mai 248,75—247. Gerste: Sommergerste 217—247, Futter- u. Wintergerste 192—205. Hafer märk. 174-185, Dez. 196, März —, Mai 205-206. Mais loko Berlin 195—199. Weizenmehl franko Berlin 35,75 bis 38,75. Roggenmehl franko Berlin 32,75—34,50. Weizenkleie franko Berlin 12,25 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 12,00—12,25. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 56,00—60,00, kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 21—24. Peluschken 20—22. Ackerbohnen 21,00—22,00. Wicken 23—25. Seradella —,—. Lupinen bl. 14—15, do. gelb 14,00—15,50. Serradella neu 22—24,00. Rapskuchen 15,80 bis 16,00. Leinkuchen 20,50—20,70. Trockenschnitzel 9,50—9,60. Soyaschrot 18,80—19,50. Kartoffelflocken 25,00—25,50. — Tendenz für Weizen behauptet, Roggen matter, Gerste ruhig, Hafer matter, Mais still.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 25. Novbr. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 67,00—68,00, Remalted Plattenzink 59,75—60,25, Originalh.-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 110—115, Silber i. Barr. f. 1 Kg. 900 fein 74,50—75,50.

Edelmetalle. Berlin, 25. November. Silber 0,900 in Stäben 74½—75½ Mark das Kg., Gold im freien Verkehr 2,80—2,82 das Gramm, Platin im freien Verkehr 13—15½ Mark das Gramm.

Holzmarkt.

Holz. Bromberg, 25. November. Deutscherseits herrscht starke Nachfrage nach Kiefernblöcken vom Stammende, deren Preis sich von 42—43 Sh. auf 47—48 Sh. je Festmeter franko Waggon deutsch-polnische Grenze, einschließlich des polnischen, aber ausschließlich des deutschen Zolles verbesserte. Polnische Erlen-Tischlerbretter wurden franko Berlin mit 100 Mark je Festmeter verkauft; für Eichen war die Nachfrage gering.

Eröffnung einer Holzbörse in Lemberg. Am 23. d. M. fand in Lemberg eine Sitzung des Syndikats der Holzinteressenten statt, auf der die Frage der Eröffnung einer Holzbörse in Lemberg besprochen und beschlossen wurde, die erste Versammlung der Holzindustriellen und -Kaufleute für Sonntag, 28. d. M., im Saale der Warenbörse (Akademicka 17) einzuberufen.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 25. November in Krakau + 2,15 (2,15), Zawichost + 1,30 (1,33), Warschau + 1,75 (1,80), Płock + 1,68 (1,73), Thorn + 2,12 (2,19), Fordon + — (2,27), Culm + — (2,16), Graudenz + — (2,59), Kurzebrak + 2,78 (2,86), Montau + 2,24 (2,33), Pieckel + 2,38 (2,48), Dirschau + 2,28 (2,40), Einlage + 2,28 (2,22), Schiewenhorst 2,50 (2,46) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 230.

Długa 19 „Źródło" 19 Długa

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach. (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I, l. 4849

Hierdurch bringe zur gefl. Kenntnis, daß am **Sonntag, den 28. November, von 4-7 Uhr nachmittags** die **Eröffnung** meiner

Großen Teppich-Ausstellung

Kelims aus Gliniany, Linoleum, sowie sämtlicher Innen-Dekorationsartikel
stattfindet. —:—:— Dauer der Ausstellung vom 28. November bis 4. Dezember 1926. 13523

Gdańska 165 A. O. Jende, Bydgoszcz Gdańska 165

Długa 19 „Źródło" 19 Długa

Unterricht in Buchführung Maschinenschreiben Stenographie durch Bücher-Revisor
G. Vorreau Jagiellońska 14. 11979

Zentrifugen

„Union" „Krupp" - „Milena"
kaufen Sie bei bequemster Zahlungsweise am **billigsten** bei der 13607

Landw. Zentral-Genossenschaft, Bydgoszcz
Abt. Maschinen. Dworcowa 30, I Treppe links.

Zur Herstellung und Hauptvertrieb eines hochwertigen pharmazeutischen Präparats

mit hohem Gewinnabwurf, wird

große Apotheke, chemisches Laboratorium oder Drogerie

gesucht.

Gefl. Angebote unter **A. 13629** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Kamelhaar-Treibriemen

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei 13298

Ferd. Ziegler & Co.
ulica Dworcowa 95
Treibriemen :—: Maschinenöle :—: Wagenfette.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen: Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Mah. Salon und and. Gegenstände. 13520
M. Piechowiak, Długa 8. Tel. 1651.

Wilh. Matern
Dentist 1860
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Lesekalender 1927

Pommereller Landbote . . . 1.50, Porto 0.10
Deutscher Heimatbote f. Polen 2.10, Porto 0.30
Landwirtsch. Kalend. f. Polen 2.40, Porto 0.30 13531

Versand geg. Einsendung d. Betr. einschl. Porto.
Arnold Kriedte, Grudziądz, Tel. 85

Ausstellung „Häusliche Kunst"

im Zivilkasino, Danzigerstr.
vom 2.—5. Dezember.
Eröffnung Donnerstag, d. 2. Dez., nachm. 5 Uhr
Teeabend :: Musikal. Unterhaltung.
Freitag, d. 3. und Sonnabend, d. 4. Dez., von 10—8 Uhr.
Sonntag, d. 5. Dez., von 12 Uhr bis 8 Uhr.
Eintrittspreis: Am Eröffnungstage 1 zł, an den andern Tagen 0.50 zł.
Deutscher Frauenbund. 13571

Unter zu Grundelegung d. Berlin. Marktberichtes kauft jeden Posten bei sofortiger Kasse:
Hasen
Rehe
Hirsche
Wildschweine
Kaninchen
Fasanen
F. Ziółkowski Wildexport 13059
Bydgoszcz, Kościelna 11.
Telef. 1095, 224. u. 1695.

Bydgoszcz

150 ul. Gdańska **150** Danzigerstr. 150

Waldemar Mühlstein

Schneider-Werkstätten

Telefon 1355 für vornehme Herren-Kleidung Telefon 1355 13567

Musterbeutel
mit u. ohne Falte beste Qualität in allen gangbar. Größen
A. Dittmann, T. z o. p. 12982
Bydgoszcz, ulica Jagiellońska 16.

Auch in diesem Jahre ist unser

Pfefferkuchengewürz!

auf das Beste zubereitet!
Machen Sie einen Versuch!
Schwanen-Drogerie
Bromberg, Danzigerstr. 5. 13293

Wer seinen Garten lieb hat,
wer den Ertrag seiner Obstbäume um
100 Procent erhöhen
will,
der behandle im Winter an frostfreien Tagen seine Obstbäume mit
Arbosalus-Karbolineum
Ein Universalmittel zur Vernichtung sämtlicher Schmarotzer- und Ungezieferbrut.
Nur in der Jahreszeit, in welcher die kahlen Bäume unbehinderten Zutritt der Flüssigkeit zu allen Schlupfwinkeln der Schädlingsbrut ermöglichen, ist positiver Erfolg gesichert.
Zahlreiche Anerkennungen aus Fachkreisen. — — — Zu haben in der
Fabrikationsabteilung der
„Universum"-Drogerie
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 38.
Lager von Zerstäubungsapparaten der Firma Carl Platz. 13064
Kataloge und Gebrauchsanweisungen unserer Fabrikate unentgeltlich.

Telefon 1923.
Primaoberschlesische
Steinkohlen
Hüttenkoks
Klobenholz
geschnitten, ofenfertig, und gespalten sowie beste
Buchenholzkohle
liefert in jeder Menge 12353
Gustav Schlaak
ul. Marcinkowskiego 8 a
Telefon 1923.

Sehr gute, trockene **Kiefernkloben**
offeriert sehr billig, solange Vorrat reicht, frei Waggon Tuchola
Tucholski Kantor Opałowy
Tuchola, Swiecka 26. 1354

Holzfässer
aus genutet. Stäben, m. Deckel u. Boden
70 cm hoch, 26 cm Durchm. i.L. à zł 0.75
70 " " 18 " " " " " 0.50
gibt ab 12283
A. Medzeg, Fordon—Weichsel
Telefon 5. Telefon 5.

Gutgeheizte moderne **Kegelbahn**
Dienstags und Freitags frei. 13689
Civil-Kasino, Gdańska 160a.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 28. 11. 26, nachm. 3 Uhr
auf vielseitigen Wunsch zum allerletzten Male zu kleinen Preisen:
Fremden- und Volks-Vorstellung
Hasemann's Töchter
Volksstück in 4 Akten von 13690
Adolph L'Arronge.
Eintrittskarten bis einschließl. Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11–1 Uhr u. ab 2 Uhr nachm. an der Theaterkasse.
Die Leitung.

Lampen

und sämtliche Zubehörteile

F. Kreski
Bydgoszcz ul. Gdańska Nr. 7.

Zeichenpapier

in Bogen und Rollen 10314
A. Dittmann, T. z o. p.,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Spielkarten!
Skat-, Whist- und Patience-Karten
A. Dittmann T. z o. p.
Bydg., Jagiellońska 16

Familien-Lokal
A. Twardowski Nachf.
Tel. 130 **Długa 12** Gegründet 1881
empfiehlt
Kräftigen Mittagstisch zł 1.20
Reichhaltige Abend-Speisekarte
bei solidesten Preisen. 13643
Porter und einheimische Biere bester Pflege.
In den Räumen der I. Etage: **Gesellschaftstanz.**
Für Stimmung sorgt das unübertroffene **Künstlerduett.**
Um regen Zuspruch bittet **Oswald Rohnke.**
Vereins-Zimmer. **Warme Küche** bis 1 Uhr nachts.

Heute, Freitag! Premiere des großen Lustspiel-Programms mit den Lieblingen des verehrten Publikums!

Kino Kristal 6.45, 8.45.

Pat u. Patachon „Die Wolfs-Jäger"

Köstliches Lustspiel in 8 großen Akten gesunden Humors.
in ihrer letzten Darbietung der Saison 1926.

Beiprogramm: **Harold Lloyd** der große amerik. Komiker in 2 zweiaktigen Lustspielen 13678
„Harold wird Tenor"
„Harold wird vernünftig"
Ganzes 12 Akte.

Długa 19 „Źródło" 19 Długa

!! Das beste Weihnachtsgeschenk !!
ein gutes Bild billigst
Photograph. Kunst-Anstalt **F. Basche,** Bydgoszcz-Okole. 13641

Gerade beim 12946
Kutschwagenkauf
achte man auf renommiertes Fabrikat. Solches bietet die Wagenf. vorm. Sperling Nakło, am Bahnhof

Frühbeetfenster
Gewächshäuser, sowie Gartenglas, Glaserkitt u. Glaserdiamanten liefert
A. Heyer, Grudziądz,
Frühbeetfensterfabrik. 13229

Drahtseile • Hanfseile • Teer- und • Weißstricke 1312
liefert B. Muszyński, Seilfabrik, Lubawa.

Bar Angielski
(neben Kino Kristal)
Donnerstag: **Bürgerabend,** Auftreten v. Clowns. Orłowski — **Jazzband** b. z. Morg. 13565

Długa 19 „Źródło" 19 Długa

Pommerellen.

26. November.

Graudenz (Grudziądz).

* **Das Städtische Elektrizitäts- und Wasserwerk** macht angesichts der zu erwartenden Fröste darauf aufmerksam, daß die Fenster der Keller zu schließen seien, in denen sich Röhren der Wasserleitung befinden. Desgleichen sind Röhren und Hähne durch Umwickeln vor Frost zu schützen. Schäden, die durch Frost entstanden sind, haben die Hausbesitzer zu tragen. *

* **Eine Holzversteigerung** findet am 2. Dezember 1926, um 10 Uhr, im Lokal Schlömp in Boßwinkel im Kreise Bromberg statt. Zur Versteigerung kommt Unterholz. *

*

e. **Die Kohlenzufuhr** hat etwas zugenommen. Man sieht auf den Straßen schon wieder die Wagen der Kohlenhändler verkehren, welche Kohlen anbieten. Der Preis ist allerdings recht hoch. Der Zentner kostet bereits 3,50—3,60. Bei diesen Preisen konnten Leute mit geringem Einkommen sich natürlich keinen Wintervorrat beschaffen. *

d. **Die Arbeiten an der Uferbahn** konnten infolge der milden Witterung weiter gefördert werden. Die Unterführung im Laufe der Culmerstraße ist fertiggestellt. Es wird nur noch an dem tiefen Einschnitt auf dem Schulzschen Fabrikgrundstück gearbeitet. Das Planum kommt 150 bis 200 Zentimeter unter Niveau. Um die steilen Böschungen des Einschnittes in dem leichten Boden zu stützen, werden zwei lange Betonmauern hergestellt. Es sind dazu große Mengen Zement und Kies nötig. Die ausgeschachtete Erde wird zur Fertigstellung des Planums vom Schulzschen Grundstück bis über die Trinkebrücke hinaus benutzt. Die Trinkebrücke ist bereits seit einiger Zeit fertiggestellt. Das Gewölbe und auch die Seitenmauern wurden durch Goudronanstrich und doppelte Lagen von Dachpappe gegen die Niederschlagsfeuchtigkeit geschützt. Ein Teil des Trockenschuppens der Schulzschen Ziegelei wurde abgebrochen, um für den Bahnkörper Raum zu schaffen und wird auf anderer Stelle aufgebaut. Die Transmission, welche die Luftsteine zum Ringofen befördert, muß über den Bahnkörper hinweg geführt werden. Es ist anzunehmen, daß die Bahn zum Frühjahr fahrbar sein wird. *

d. **Nachdem die städtische Chaussee nach Mischke** bis zur Kreisgrenze erneuert ist, wäre nun auch die Ausbesserung der Chaussee nach Piasken—Debenz erwünscht. Die Steinschüttung ist schon stark mitgenommen. Es ist dieses die längste Chausseestrecke des Stadtkreises. *

e. **Unterbrechung der Stromzufuhr.** Ganz plötzlich versagte am Mittwoch abend die Elektrizitätszufuhr. Die Lampen erloschen und die verschiedensten altertümlichen Beleuchtungsmittel mußten hervorgesucht werden. Derartige Stockungen kommen leider öfter vor. *

* **Schwerer Unglücksfall.** Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde gestern vormittag der 45jährige Eisenbahnarbeiter Konstanty Zielinski aus der Scharnhorststraße, als er Holzschwellen von einer Seite des Gleises auf die andere trug, infolge eigener Unvorsichtigkeit von der Lokomotive eines Güterzuges erfaßt. Dabei erlitt der Unglückliche erhebliche Verletzungen am Kopf, außerdem wurde ihm das rechte Bein oberhalb des Knies abgetrennt. Den Verunglückten brachte man ins städtische Krankenhaus, wo sein Befinden trotz der schweren Verletzungen vorläufig zu Befürchtungen für sein Leben keinen direkten Anlaß gibt. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Eine seltene Gelegenheit. wertvolle und sehr billige Weihnachtsgeschenke zu erwerben, bietet die Kunsthandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, mit dem Ausverkauf gerahmter und ungerahmter Bilder. Die Preise sind, wie bei dem Bücher-Ausverkauf, in Serien von Groschen 25, 45, 95, 135, 195, 235, 295, 435, 495, 595 usw. eingeteilt und sind ganz außerordentlich billig. Es sind darunter Radierungen, farbige Gravüren und andere wertvolle Kunstblätter, so daß auch die Möglichkeit geboten ist, für das eigene Heim wertvollen Wandschmuck sehr vorteilhaft zu erwerben. Der Ausverkauf soll nur einige Tage stattfinden. (13570 *

Thorn (Toruń).

—* **Auf einer Eisenbahnerversammlung** kam es zu äußerst heftigen Szenen bei Besprechung der Gehaltsfrage. Man war gezwungen, da hauptsächlich bei Berührung politischer Fragen ein großer Tumult entstand, die Versammlung aufzulösen. **

—dt. **Ein Postkuriosum.** Ein am 17. d. M., 5—6 Uhr nachmittags in Leibitsch (ca. 12 Kilometer von Thorn) aufgegebener Brief wurde erst am 24. dem Empfänger in Thorn ausgehändigt! **

—dt. **Wegen Meineides** zu einem Jahr Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit als Zeuge aufzutreten, wurde der Landwirt Kulpa aus Sarnowo (Sarnau, Kreis Culm) verurteilt. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Zuchthaus beantragt. **

—* **Die neueste Leidenschaft der Diebe sind — Dachrinnen!** Vielen Hauswirten, hauptsächlich auf den Vorstädten, verschwanden über Nacht die Dachrinnen oder ein großer Teil derselben. Fast jeder Polizeibericht meldet derartige Diebstähle. Es muß doch jedenfalls „Abnehmer" solchen Diebesgutes geben! **

* **Konitz** (Chojnice), 25. November. Ein eigensinniger Automat zur Erlangung von Bahnsteigkarten steht, wie das „Konitzer Tagebl." meldet, im hiesigen Bahnhofswarteraum gegenüber dem Gepäckschalter. Weilten da kürzlich auf dem Bahnhof mehrere junge Leute, die sich zum Betreten des Bahnsteiges die vorschriftsmäßige Bahnsteigkarte lösen wollten. Aber bereits nach dem Einwurf des ersten 20-Groschenstückes versagte der Apparat. Wohl nahm er Geld in Empfang, aber dann gab er sich weiter keine Mühe, dem vergeblich Wartenden die gewünschte Karte zu verabfolgen. Auch ein zweites mal versagte dann der Apparat. Auf eine Reklamation erhielt dann der betreffende Herr die Antwort, daß doch an dem Apparat eine Warnung angebracht sei, die aber trotz angestrengten Suchens nicht gefunden werden konnte. Soweit uns bekannt ist, ist der Apparat aufgestellt worden, um Bahnsteigkarten zu verabfolgen und nicht, um Bürger zu narren. Wenn es sich hier auch nur um kleine Summen handelt, so muß bei der heutigen Zeit jeder mit seinen Groschen rechnen. Es wäre sehr angebracht, wenn dieser kranke Apparat durch eine gründliche Reparatur von seinem Leiden geheilt würde zum Segen des Publikums und auch der zuständigen Behörden.

* **Mewe** (Gniew), 25. November. Der Totschlag von Obora bei Mewe hat seine Sühne gefunden. Vor der zuständigen Strafkammer stand in diesen Tagen der ehemalige Staatspolizist Franz Gabala, dem die Anklage vorwarf, in der Nacht vom 14. zum 15. August einen gewissen Jan Matuszkiewicz aus Obora im Kreise Mewe erschossen zu haben. Außerdem war er angeklagt, am 17. März beim Abgehen der Strecke Pustachowo—Osiniec bei der Feststellung der Personalien eines gewissen Wladislaus Przybylski diesem Verletzungen beigebracht zu haben. Endlich war Anklage wegen Verleitung zum Meineid erhoben. Der Angeklagte wurde zu eineinhalb Jahren schwerer Gefängnishaft unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt.

p **Neustadt** (Wejherowo), 24. November. Am vergangenen Freitag und Sonnabend weilte der neue Wojewode von Pommerellen, Herr Młodzianowski, in Gdingen und Neustadt und hielt mit den Herren Starosten von Neustadt, Putzig und Gdingen Konferenzen ab. — In der Stadtverordnetenversammlung vom Montag wurde ein wichtiger Beschluß gefaßt, fußend auf die Eingabe hiesiger selbständiger Kaufleute, nach welchem im Jahre 1927 vier Jahrmärkte mit Vieh und Pferden und zwei gemischte Märkte abgehalten werden sollen, von welchen einer auf den Donnerstag nach Martini und der andere auf den 22. Dezember fallen soll. Der Sitzung lag noch ein besonderer Bericht der Herren Michalski und Kwiatkowski vor, der sich mit der „Verjudung" der Stadt beschäftigte. — Als Mitglied des Kreistages wurde der Restaurateur Meinhardt ernannt.

* **Stargard** (Starogard), 25. November. Autounfall. Das mit Mehl beladene Lastauto der Firma Wichert jun. erlitt einen erheblichen Schaden. Beim Überqueren des Bahngleises wurde der Anhänger des Autos von einem Zuge erfaßt und beschädigt zur Seite geworfen. Infolge des starken Nebels hatte der Chauffeur das Herannahen des Zuges nicht bemerkt. Erst bei ganz geringer Entfernung bemerkte er die Gefahr. Dank seiner Geistesgegenwart kam er mit leichten Verletzungen davon.

h. **Strasburg** (Brodnica), 24. November. Auf dem letzten Wochenmarkte wurden folgende Getreidepreise notiert: Weizen 23, Roggen 19, Gerste 17 und Hafer 14,50 Złoty pro Zentner. — Wie der Magistrat bekanntgibt, findet hier am Donnerstag, 2. Dezember, ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Weiteres Sinken der Aktivität der polnischen Handelsbilanz.

Das statistische Hauptamt hat nunmehr die Ziffern der Handelsbilanz für den Monat Oktober veröffentlicht. Die Ausfuhr betrug im vergangenen Monat 117 933 000 Goldzłoty, die Einfuhr 102 189 000 Goldzłoty. Es ergibt sich somit ein Ausfuhrüberschuß von 15 744 000 Goldzłoty.

Die Abnahme der Aktivität der polnischen Handelsbilanz in den letzten Monaten geht aus folgenden Ziffern hervor:

Monat	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhrüberschuß	Prozentuales Verhältnis d. Einfuhr zur Ausfuhr
	in tausend Goldzłoty			
Mai	52122	89074	36952	58,6
Juni	64482	102867	39385	61,6
Juli	65862	120978	55116	54,4
August	92134	128557	36423	72,0
September	85339	114712	29339	74,2
Oktober	102189	117933	15744	87,0

Zur Aufrechterhaltung der polnischen Zahlungsbilanz, besonders zur Deckung der Zinsen von ausländischen Anleihen und der Verzinsung ausländischen, in Polen angelegten Kapitals ist es erforderlich, daß die polnische Handelsbilanz einen Überschuß von 20 Millionen Goldzloty aufweist. Das ist im Oktober bereits nicht mehr der Fall, die Ausgeglichenheit der Zahlungsbilanz ist somit in Frage gestellt.

Schließung aller kongreßpolnischen Zuckerfabriken?

Die „A. W." meldet:

Trotz der Feststellung der interministeriellen Kommission — die die Produktionskosten in 14 Zuckerfabriken untersuchte — daß eine Zuckerpreiserhöhung zur Deckung der Fabrikationskosten notwendig ist, hat das Wirtschaftskomitee des Ministerrates in dieser Beziehung einen negativen Standpunkt eingenommen. Unter diesen Umständen sind sowohl die Zuckerindustriellen, wie auch die Zuckerrübenbauer Kongreßpolens darin übereingekommen, für die nächsten Tage eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. Auf dieser Versammlung soll die Schließung der Zuckerfabriken für dauernd gleich nach Beendigung der Kampagne, sowie das Einstellen des Zuckerrübenbaus von den Landwirten beschlossen werden, sofern der gegenwärtige Sachverhalt nicht geändert wird.

Der Zusammenschluß der gesamten Industrie der Wojewodschaft Posen zu einem Spitzenverband ist nunmehr erfolgt, nachdem die Industrieverbände Galiziens und Polnisch-Oberschlesiens in dieser Beziehung schon vorangegangen sind. Auch dieser Schritt zeigt die breite Kluft, die zwischen der von dem sog. „Leviathan"-Verbande (der Vereinigung der kongreßpolnischen Industrie- usw. Verbände) verfolgten Wirtschaftspolitik und den (namentlich auch den außenhandelspolitischen) Bedürfnissen der west- und südpolnischen Wirtschaftskreise besteht. Der neue Verband wird in Warschau eine ständige Vertretung unterhalten, die neben der Erledigung von Steuer-, Zoll- und ähnlichen Angelegenheiten auch die wirtschaftspolitischen Forderungen der Posener Industrie gegenüber der Warschauer Regierung zur Geltung bringen soll.

Thorn.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 28. Nov. 26, (1. Advent).

Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Jacob. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst, Pfr. Jacob. Von Dienstag, den 30. 11. bis Sonntag, den 5. 12. Evangelisationsabende in der Kirche von Dr. phil. Jellinghaus.

Heute abend 9¾ Uhr verschied unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Ernestine Czarske

geb. **Kabbe**

im Alter von 86 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

Adolf Czarske, Daszkowo
Ferdinand Czarske, Köslin.

Mühle Slupp, den 24. November 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, d. 29. d. M., nachmittags um 2 Uhr, in Mühle Slupp statt. 13684

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer inniggeliebten Tochter **Sophie** sagen wir allen Freunden und Bekannten sowie dem Kirchenchor St. Grigorius unsern **verbindlichsten Dank.** 1040

Martin Tylinski und Frau.

Für die vielen Glückwünsche, die uns zu unserer **silbernen Hochzeit** von nah und fern zugegangen sind, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

P. Nickel und **Frau Marta** geb. **Jaster,**

13671 Kocikmlyn, pr. Białośliwie, d. 22.11.26.

Geschäftsbücher

werden in jeder gewünschten Art schnell, sauber und preiswert angefertigt 1031

A. Dittmann, T. z o. p.
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 28. Nov. 26. (1. Advent).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Favre. 11½ Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause. — Nachm. 3 Uhr Nachmittagsgottesdst. im Gemeindehause, Pfr. Hesekiel. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Adventsandacht im Gemeindehause, Pfarrer Hesekiel.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel*. ½12 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach. Fr.-T. ½12 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause. — Mittwoch, abds. 8 Uhr Versammlung des Jung-Männer-Vereins im Gemeindehause.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst*, Pf. Lassahn. 12 Uhr: Kindergottesdst. Nchm. 3½ Uhr Jugendbund. Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde im Gemeindehaus.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 9½ Uhr: Beichte. 10 Uhr: Predigtgottesdienst*. — Freitag, abends 7 Uhr: Adventsandacht, Pfarrer Paulig.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nchm. 3½ Uhr Jugendbund. 5 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch, abds. 7½ Uhr Bibelstde.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannstr.) 8. Vorm. 9½ Uhr: Gebetsandacht. Nachm. 4½ Uhr Gottesdienst, Pred. Weipkema. Dienstag, abds. 7½ Uhr Singstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Becker. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Nachm. 5½ Uhr Jugendverein. Donnerstag, abds. 7½ Uhr Gebetstunde.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. — Donnerstag, abds. 6 Uhr Adventsandacht.

Kl. Bartelsee. Nchm. ½5 Uhr Adventsandacht.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst u. Kdr.-Gottesdienst in Birken. — Nachm. 3 Uhr Jungmädchenverein. Donnerstag, abds. 6 Uhr 1. Adventsandacht.

Wer erteilt **poln. Sprachunterricht?** Off. unt. **S. 8033** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Bestecke in Alpaka, Ebenholz, Aluminium 13661 empfiehlt *F. Kreski* Gdańska 7.

Klavierstimmungen

und **Reparaturen,** sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 6987

Paul Wicherek
Klavierstimmer, Klavierspieler,
Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Empfehle mich zur Ausführung von

Schirmreparaturen

Auch kaufe nichtreparaturfähige **Schirme** (Stöcke).

Joseph Haagen, Sniadeckich 47. 7962

Heirat

2 Freunde,

evgl., 20 und 22 J. alt, vermögend, wünschen die Bekanntschaft 2er netter Damen im Alter v. 17 bis 20 J. zwecks Heirat.

Off. m. Bild, welches zurückges. wird, unter **B. 13630** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Landwirtschaftsbesitzer, 26 J. alt, kath., sucht Damenbekanntsch. zw.

Heirat.

Vermögen 6—8000 zł erwünscht. Möbelaussteuer nicht erforderlich. Offerten unt. **L. 8025** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Berufslandwirt, ev., vermög., 25 J., sucht Landwirtstocht. in der Umgegend Thorn

zw. Heirat

kennen zu lernen, wenn mögl. Einheirat. Gefl. Angeb. sind z. richt. mit Bild u. **L. 4378** a. Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 13645

Offene Stellen

Zeugnisabschriften

welche aus Anlaß der Ausschreibg. v. offenen Stell. eingereicht werden, wolle man bitte an die für den betreffenden Posten nicht in Frage kommenden Bewerber prompt zurücksenden. Im andern Falle erwachsen den Bewerbern, die meistenteils arbeitslos und ohne Barmittel sind, durch Neuanfertigung der Zeugnisabschr. Kosten, die sie zu tragen nicht in der Lage sind. 11526

Gesucht Beamter

für 600 Morgen großes Gut. Bedingung ledig, unbedingt verläßlich und erfahren, einige poln. Sprachkenntnis erwünscht, oder selbständ. Vogt (Wirt) mit genügend Scharwerkern zu sof. Dienstantritt. Lückenlose Zeugnisabschriften womöglich persönliche Vorstellung erwünscht. Major a. D. **Hartwig, Stępiska,** P. u. St. Lniano 13683

Suche zum 1.1.1927 für 400 Morgen gr. Niederungs-Wirtschaft mit Rübenbau und Herdb.-Zucht tüchtig. evangel.

Wirtschafts-Eleven

unter m. pers. Leitung. Landw.-Sohn, zuverläss. u. schreibgewandt, poln. Sprache u. Schrift erwünscht. Häuslich. Familienanschl., Tasch.-geld. Schriftl. Meldg. mit Lebenslauf.
Wielkie Walichnowy, pow. Gniew (Gr. Falkenau b. Pelplin) 1358 Pommerellen.
Otto Wiebe, Gutsbesitz.

Suche von sofort oder 1. 1. 27 auf m. 500 Mrg. Niederungswirtsch. ev.

Eleven

aus guter Familie mit Vorkenntn. b. Taschengeld u. häusl. Familienanschl. Lebenslf. an Gutsbes. **Brück, M. Walichnowy,** p. W. Walichnowy, Bahnstation Pelplin. 13675

Portrait-Retoucheur

w. gesucht. Reflektiert wird nur auf erstklass. Arbeitskr. Gefl. Zuschr. u. **O. 8030** a. d. Gst. d. Z.

Suche von sof. einen evangel.

Stellmacher-gesellen

de selbst. arbeitet, bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftig. Angeb. unt. **M. 8028** a. d. Gschst. d. Z.

Ein Schweizer,

mit eig. Leuten, zu ca. 50 Kühen u. 30 Stück Jungvieh, v. 1.1. o. 1.4.27 gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugn. z. senden an **Berg, Dom. Obałki, poczta Izbica Kuj. pow. Kolski.** 13479

Erfahrener, tüchtiger

ev. Schäfer

mit eigenen Leuten für große Stamm- und Klassenherde p. 1. April 1927 gesucht. — Evang. Schule und Kirche am Orte. — Schriftliche Bewerbungen m. Zeugnisabschriften an die **Gutsverwaltung d. Herrschaft Dembowo,** p. Sadki, pw. Wyrzysk, Bahnstation Nakło oder Witosław. 13407

Zuverläss. Tischler

zum Tournieren, stellt ein **Tischlerei Dolina 24.** 8022

Kräftiger

Molkerei-lehrling

nicht unter 16 Jahren, kann sofort eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. 13668
Molkerei Dohm, Krakowa, pow. Puck.

Tüchtiges

Büfettfräulein

mit Zeugniss. **gesucht.** Meld. **Bar Angielski, ul. Gdańska 165.** 13659

Kinderfräulein

der poln. u. deutschen Sprache mächtig, zum 1. 1. 27 z. 1½jährigem Kinde gesucht. Uebernahme d. Kinderwäsche Bedingung. Nähkenntnisse erw. Gehaltsansprüche u. Lebenslauf nebst Zeugnisabschr. zu richten an 13498
Berg, Dom. Obałki, poczta Izbica Kuj. pow. Kolski.

Ev. Fräulein

vom Lande, ehrlich und polnische Sprache Bedingung, äuß. u. innere Arbeit, evtl. Geschäft, sucht ältere Herrschaft in Posen für Landgasthof bei v. Familienanschluß.
Gefl. Ang. u. **B. 13623** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Ges. z. 15. Dezember erfahrenes, evangel.

Stubenmädchen.

Wäschebehandlg., Nähkenntnisse 2c. Nicht unter 24 J.
Angeb. unt. **W. 13624** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Lehrfräulein zum Nähen, Sticken u. Putz gesucht 8023
Grunwaldzka 130.

Tüchtiges 13633

Hausmädchen

im Kochen und Plätten erfahren p. sof. gesucht.
Frau **Alice Domnick,** Möbelgeschäft,
Wełniany Rynek 7.

Ein besseres, evangel.

Haus-mädchen

für Stadthaushalt v. sofort **gesucht.** Offert. unt. **G. 13658** an die Gschst. **Arnold Kriedte, Grudziądz** erbeten.

---

1 saubere **Waschfrau** sowie eine **Ausbesserin** außer dem Hause verlangt sofort. Off. unter **N. 8029** a. d. G. d. Zeitg.

Stellengesuche

Oberinspektor

Deutschbalte, akadem. Landw., gew. Gutsbes., d. poln. Spr. vollk. beherrsch., poln. Staatsb., 49 J. alt, verh., kinderl.,

sucht Stellung

auf größerem Gut.

Frau 33 J. alt, übernimmt eventl. **Wirtschaft od. Kindererzieh.** (Dipl.) Bescheid. Ansprüche. Off. u. **M. 13679** a. d. Geschst. d. Z.

Geb. Landwirt

33 J. alt, ledig, poln. Staatsangeh., beider Landessprach. mächtig, der seit 2½ J. hiesiges, 1000 Morg. groß. Gut selbständ. bewirtschaft. u. in allen landwirtsch. Zweigen bewand. ist, **sucht** z. 1. Januar 27 oder später entsprech.

Dauerstellung.

Gute Zeugnisse und Empfehlung. vorhand. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Off. erbet. unter **H. 13672** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche Stellung als

2. Beamter.

Bin 23 J. alt, habe die landwirtschaftl. Schule absolviert und bin 4 J. praktisch auf intensiven Gütern i. Pommerellen tätig gewesen. Poln. u. deutscher Sprache in Wort u. Schrift mächt., bewandert in Gutsvorstehersachen. Gute Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung.
Gefl. Off. unt. **Z. 13628** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Früherer öfftl. **Beamter** deutsch, 23 J. alt, 9 jähr. Büropraxis, perf. dtsch. u. poln., auch Schreibmasch., m. Buchfüh. bekannt, sucht irgendw. Stellg., bescheid. Anspr., od. in Graudenz Stellg. als **Volontär.** Off. u. **F. 13653** a. d. G. **A. Kriedte, Grudziądz** erbeten.

Holzfachmann

sucht Stellung als **Verlade- u. Abnahmebeamter** od. als **Aufkäufer** in Bau-, Gruben- und Brennholz. Gefl. Off. u. **J. 8001** a. d. G. d. Z. erb.

Bäckermeister

sucht Stelle zur selbst. Führg. einer Bäckerei. Auch in Konditorei gut bewand. Angeb. unter **S. 13572** a. d. Gst. d. Z.

Aelt. Buchdruck-Maschinenmeister

mit Rotation u. Flachdruckmasch. vertraut, in sämtl. Druckarb. sehr gt. eingearb., **sucht Stellg.**
C. Pollatz, Toruń, 11172 Słowackiego 43.

Oberkellner

sucht Stellung m. Büfett auf Rechnung. Stelle 500-800 zł Kaut. Off. u. **S. 7960** an d. Gesch. d. Z.

Müller u. Mühlenbauer, 28 J. alt, ledig, 10 Jahre im Fach und mit allen einschläg. Arbeiten voll. vertraut, gute Zeugnisse zur Verfügung, sucht Stellg. als

Müller.

Uebernimmt auch alle Reparaturen, desgl. Umbau, Vergrößerung u. Verbessg. d. Mühle.
Franciszek Brzosowski, w Michałowo, 13426 **pw. Brodnica, Pomorze**

Müller

mit guten Zeugnissen

sucht Stellung oder Pacht einer Mühle.

S. Barczynski, Brodnica, ul. Kościuszki 16. 13?52

Junges Ehepaar sucht **Portierstelle.** Gfl. Zuschr. zu richt. unt. **D. 7989** a. d. Gschst. d. Z.

Gebildete, junge, geschäftstüchtige

Dame

sucht größere

Filiale

auch in Danzig zu übernehmen. Kaut. vorhanden. Offerten unt. **K. 13674** an die Gschst.

Guts-Sekretärin, Rechnungsführerin,

firm in landwirtschaftl. Buchführung, Kassenwesen u. Gutsvorstand, der polnisch. Sprache in Wort u. Schrift mächt., 6½ Jahre auf größeren Gütern tätig gewesen, sehr gute Zeugn. vorhanden, bis jetzt in ungekündigt. Stellung, **sucht** vom 1. Januar 27 oder später **anderen Wirkungskreis.** Gefl. Offert. u. **W. 13413** an die Geschst. d. Z. erbet.

Gebild. evgl. Dame **sucht Stellung** als

Haus-dame

in nur besserem Stadt- oder Landhaushalt, evtl. auch frauenlosem Haushalt. Off. unter **J. 13673** an die Gschst.

Frl. a. best. Famil., im Wirtschaftswesen erf., z. Zt. in Stellung, sucht **Stellung** vom 1. 1. oder 15. 1. auch im frauenl. kl. Landhaushalt. Off. u. **B. 13680** a. d. G. d. Z.

Landwirtstochter

evgl., 20 Jahre alt, sucht v. 1. 12. oder auch etwas später Stelle als **Haustochter** zur **Erlernung der Hauswirtschaft** auf einem größeren Gute od. Pfarrhaus. Fam.-Anschluß und Taschengeld erwünscht. 13?01
Karoline Kaczirek, Mielzyn stary, Post Mielzyn, pow. Witkowo.

Lehrerin

kath., der dtsch. u. poln. Spr. mächt., sucht Stellung in Stadt oder auf Land. Nachr. erb. 7992
Cieślicey, Bydgoszcz, ul. Sienkiewicza 30.

Wer möchte einer jg. Dame den Wunsch erfüllen u. sie als ärztl. **Assistentin** oder in der **Zahnpraxis** ausbilden? Gefl. Off. u. **U. 13610** an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtige Wirtin sucht v. 1. 12. od. spät. Stellung, frauenloser Haushalt bevorzugt. **R. Musolff, Zofin,** bei Fordon, p. Bydgoszcz. 7951

An- und Verkäufe

Rittergut

annähernd 1200 pr. Morgen im Regierungsbezirk Liegnitz, wird gegen ein gleichwertiges **Landgut in Westpolen eingetauscht.** Angebote werden unter „Rittergut" **R. 13549** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Umstände halber **verkaufe** preiswert mein

kompl. Sägewerk

fast neu, bestehend aus: **1 Wolf Lokomobile,** 25 P. S., mit **Ueberhitzer, 1 Walzenvollgatter,** 70er Durchlaß, **1 Kreis- und Pendelsäge, 1 kombinierte Hobel- und Spundmaschine** mit vielem Zubehör.

Eventuell suche einen Sozius als Teilhaber mit zirka 30 Mille Beteiligung. Wohnung vorhanden. Offert. unter **L. 13675** an die Geschäftsstelle d. Deutschen Rundschau.

Dampfkessel

gebraucht, garantiert bestens gebrauchsfähig, ca. 120 qm Heizfläche, dauernd mit 12 Atm. arbeitend, mit Ueberhitzer, mit reinen Kesselpapieren, **sofort zu kaufen gesucht.** Zuverlässige feste Angebote fr. Waggon Verladestation mit genauer Beschreibung unter **E. 13644** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbet.

Nehme jedes Quantum **Milch** an; zahle höchste Preise u. gebe Molken zurück.
Fabryka sera, Bydg., Kordeckiego 15. 8034

Bienenhonig

echten, reinen, heurigen, von podolischer Zucht, in Blechdosen **Brutto** 3 kg 10.80 zł — 5 kg 15.— zł — 10 kg 28.— zł samt Verpackung und Porto sendet p. Nachnahme **I. Winokur, Tarnopol, ul. Tarnowskiego 14h** (Małopolska). Wenn die Ware nicht entspricht, wird dieselbe zurückgenommen u. das Geld retourniert. 13683

Bauplatz

ca. 2000—4000 □ Meter (auch mit Schuppen) **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **D. 13640** an d. Geschäftsst. d. Ztg

---

Gold u. Silber kaufen
Br. Kochańsoy & Künzl
ul. Gdańska 139 12802

Grundstück m. Gart., gute Obstbäume, ohne Mieter, günstig zu verkaufen. Zu erfragen **Jachcice,** ul. Srednia 30. 3077

Wohnhaus

mit größerem Hof, Platz oder Garten **zu kaufen gesucht.** Angeb. u. **C. 13639** an d. Geschst. d. Z.

Grubenholz

von 5 m Länge aufwärts und 5 cm Zopf aufwärts, möglichst direkt vom Waldbesitz und in größeren Mengen kaufen loko Wald oder frei Bahnlagerplatz gegen sofortige Kasse 13670

H. Bohnekamp, G. m. b. H., Danzig,
Reitbahn 3. Telefon 2862.

Kartoffeln!

Wir kaufen sofort

1500 Zentn. gesunde Kartoffeln.

Bitte Angebote.

Brennerei Schlabau T. z. o. p.
Station Mokre (Mogilno). 13625

---

600 Ztr. Melnoer-Trockenschnitzel

mit oder ohne Melasse 13561
bester und billigster Ersatz für teure Kleie, gibt noch ab
Dom. Gorzechówko (Hochheim) b. Jabłonowo

Krankheitshalber bin ich willens, mein

Mühlen-Grundstück

bestehend aus Windmühle und 8½ Morg. Land, mit lebendem und totem Inventar, zu verkaufen, evtl. geg. Landwirtschaft zu vertauschen. — **Ein Sandstein** (Läufer) zum Schroten, 95 cm Durchmesser, wird zu kaufen gesucht. 13626
Emil Rotzoll Mühlenbesitzer **Jarantowice** pow. Wąbrzeźno.

Wild-Schweine

kauft dauernd von Exporthäusern 13677
August Holm, Majętność Szubin Wieś Szubin, Tel. Szubin 1

Speisezimmer

und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, verk. preiswert, auch auf Teilzahlung 12369
Tischlerei Jackowskiego 33.

Hasen

Kaninchen, Rehe, Dam- und Rotwild kauft jeden Posten zu höchsten Tagespreisen **Treibjagdstrecken** werd. bei vorherig. Angabe der Stückzahl von Verkäufern nächster Vollbahnstat. abgenomm.
Fr. Krogoll, Nowe, Pomorze, Wildexport Telefon 28. 13244

Leb. Ringfasanen

Hähne und Hennen, verkauft unt. Garantie lebender und gesund. Ankunft 13659
v. Bethmann Hollwegsche Fasanerie, Runowo-Krajeńskie, pow. Wyrzysk. **Lassak,** Fasanenmeister

---

Gut erhaltene **Damenpelzjacke und Pelzgarnitur** gesucht. Ang. u. **R. 8032** a. d. Gest.

Elegante Pelzdecke zu verkaufen. **Tobolska,** Bocianowo 33. 8031

Klavier

schwarz, für 900 zł zu verk. **Pomorska 39, III T.** 8083

Geldknappheit zwingt Sie, für Ihre

Weihnachts-Geschenke

nur wenig zu zahlen.

Strickwaren:

Wollene Kindermützen „alle Farben"	1.50
Kinder-Handschuhe „reine Wolle"	1.35
Wollene Kinderstrümpfe „gestrickt"	2.50
Damen-Handschuhe „reine Wolle"	2.50
Wollene Damenmützen „gehäkelt"	2.95
Wollene Damenstrümpfe „gestrickt"	3.75
Wollene Kindersweater „alle Farben"	4.75
Wollene Knabenanzüge „gestrickt"	7.50
Kinder-Strickjacken „starkfädig"	7.50
Damen-Strickwesten „Wolle"	10.50
Damen-Strickjacken „mit Seide"	14.50

Warme Schuhe:

Baby-Kamelhaarschuhe „schöne Farb."	2.75
Kinder-Kamelhaarschuhe „Ledersohle"	3.75
Damen-Kamelhaarschuhe „Ledersohle"	6.50
Mädchen-Schneestiefel „Ledersohle"	7.50
Warme Schnallenstiefel „Filzsole"	9.75
Kinder-Lederstiefel „Pelzbesatz"	9.75
Mädchen-Lederstiefel „Pelzbesatz"	12.50
Damen-Lederstiefel „Pelzbesatz"	16.50
Damen-Pelzstiefel „Ia Qualität"	22.50

Leder-Schuhe:

Kinder-Lackschuhe „genäht"	8.50
Kinder-Stiefel „Lackbesatz"	9.75
Damen-Lederschuhe „franz. Abs."	9.75
Damen-Lederstiefel „Warsch. Fasson"	9.75
Frauen-Lederstiefel „genäht"	12.50
Herrenstiefel „Handarbeit"	18.50
Damenschuhe „Ia Boxcalf"	19.50
Herrenstiefel „Lackkappe"	22.50
Damen-Lackschuhe „Neuheiten"	22.50
Damen-Lackschuhe „genäht"	28.50
Herren-Lackschuhe „God. Welt"	28.50

Kleider:

Kinderkleider „Cheviot"	4.95
Damenkleider „Waschrips"	9.75
Damenkleider „Radio"	16.50
Damenkleider „Popeline"	19.50
Damenkleider „Ia Popeline"	25.00
Damenkleider „Sammet"	38.50
Damenkleider „Modelle"	48.50
Damenkleider „Seide"	48.50

Hüte:

Kinderhüte „Sammet"	4.50
Damenhüte „Sammet"	5.50
Damenhüte „Filz"	8.50
Damenhüte „Ia Sammet"	9.75
Damenhüte „Modelle"	12.50

Mäntel:

Boston „Pl.-Aufschläge u. -Besätze"	38.50
Flausch „für starke Damen"	48.50
Samsch „Pelzbesatz"	78.00
Krimmer-Jacken „Pelz-Imitat."	85.00
Plüsch-Jacken „Pelz-Imitat."	85.00
Krimmer-Mäntel „Persianer-Imitat."	138.00
Seidenplüsch-Mäntel „Ia Qualität"	168.00

Gelegenheitskäufe:

Kinderschürzen „Satin"	2.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe kl. Webfehl. „Waschseide"	2.95
Plüschpantoffel „Ledersohle"	3.95
Damen-Hemden „Madapolam"	4.95
Damen-Nachthemden „Hohlsaum"	7.95
Seidene Damenblusen	19.50
Damen-Pelzkragen, ca. 120 lang	48,50
Pelzjacken, schwarz, braun	325

Mercedes, Mostowa 2

Ein gut erhalt., gelb.

Kachelofen

zu verkaufen **G. Ristau,** Töpfermstr., **Danzigerstr. 41.** 8024

Kaufe laufend **frische** 13647

Zentrifugen-butter

gegen sofortige Kasse. **A. Bukolt, Bydgoszcz,** ul. Grunwaldzka 128.

---

3 Ctr. Honig

garantiert reiner Blüten-Schleuderhonig, geg. Höchstgebot gibt ab **Pahl, Brzyszersk,** p. Swiecie, Pomorze. 13642

Futter-kartoffeln

zu haben
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz-Bielawki.
13574

20—30 Ztr.

Futterkartoffeln

billig abzugeben. Anfr. **Gdańska 42,** 3 Tr., lks. 8035

Wohnungen

Moderne 5-Zimmer-Wohnung in Stadt von 10 000 Einw. kann bei Kauf v. Möb. übernommen werd. Off. u. **K. 8007** an die Gst. d. Z.

Kaufmann sucht

3-4-Zim.-Wohng.

Nähe Stary Rynek, v. 1. 1. 27 od. früh. Miete i. voraus. Off. u. **P. 8031** an die Gschst. d. Ztg.

Wer gibt kl. Wohng. ab v. 1. 1. 1927 od. etw. früher? Miete kann 1 J. im Voraus gezahlt werden. Off. u. **U. 8041** an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

an soliden Herrn vom 1. Dezember ab zu vermieten. 13415
Krakowska 18, II, r.

Möbl. Zimmer

an besseren Herrn von sofort zu vermieten. 7723
Sniadeckich 47. II l.

---

1 gut möbl. 2fenstr. Zimmer

an bess. Herrn z. vermieten. **Lipowa 9, unten.** 12737

Möbl. Zimmer an bess. Herrn oder Dame m. voll. Pension z. verm. **Okole, Grunwaldzka 19.**

1—2 möbl. Zimmer od. leer mit Küchenben. gesucht. Off. u. **T. 8039** an die Geschst. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer

an bess. Herrn od. Dame mit voll. Pens. zu verm. Sniadeckich 5a, ptr. lks. 8010

Pachtungen

200—500 Morg. guter

Boden

auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. 13656
A. Knodel, Grudziądz, ul. Kwiatowa 13.